Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944
1906

293 (27.6.1906) Abendausgabe

Visual Library

Erscheint täglich 2 mal. — Abendausgabe. — Verbreitetste Zeitung Badens.

Expedition: Zirkel und Lammstraße Ecke nächst Kaiserstr. u. Marktpl.

Brief- od. Telegr.-Adr. laute nicht auf Namen, sondern: „Badische Presse", Karlsruhe.

Bezug in Karlsruhe: Im Verlage abgeholt: **Monatlich 60 Pfg.** Frei ins Haus geliefert: **Vierteljährlich: M. 2.10.** **Auswärts:** bei **Abholung** am Postschalter **M. 1.80.** Durch den Briefträger täglich 2 mal ins Haus gebracht **M. 2.52.**

Einzelne Nummern **5 Pfg.**

Anzeigen: Die Petitzeile **25 Pfg.**, die Reklamezeile **70 Pfg.**

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großh. Baden.

Unabhängige und gelesenste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen: Wöchentlich 2 Nummern **„Karlsruher Unterhaltungsblatt"**, monatlich 2 Nummern **„Kurier"**, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 **Sommer-** u. 1 **Winter-Fahrplanbuch** und 1 **schöner Wandkalender**, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 12 bis 40 Seiten. Weitaus größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von **F. Thiergarten.** Verantwortlich für den politischen, unterhaltenden und lokalen Teil **Albert Herzog**, für den Anzeigen-Teil **A. Rinderspacher**, sämtlich in Karlsruhe.

Auflage: 33000 Expl. gedruckt auf 2 Zwillings-Rotationsmaschinen.

In Karlsruhe und nächster **Umgebung** über **20 000** Abonnenten.

Nr. 293. — **Karlsruhe, Mittwoch den 27. Juni 1906.** — Telephon-Nr. 86. — **22. Jahrgang.**

Unsere heutige Abendausgabe umfaßt inkl. Unterhaltungsblatt Nr. 51 acht Seiten.

Das Unterhaltungsblatt enthält:
„Zur Kieler Woche." (Illustr.) — „Naturwissenschaftlicher Verein Karlsruhe." — „Der Friedenspalast im Haag." (Mit Bild.) — „Vom badischen Kunstverein." — „Die neue dänische Grönland-Expedition." (Illustr.) — „H. N. Pillsbury †." — „Richard Wagner bei Rossini." — „Professor Joseph Joachim." (Mit Bild.) — „Der neue württembergische Kriegsminister." (Mit Bild.) — „Das Schlachtdenkmal bei Gitschin." (Illustr.) — „Humoristisches."

Badischer Landtag.

2. Kammer.

Δ Karlsruhe, 27. Juni.

109. Sitzung.

Präsident **Wilckens** eröffnete um 10 Uhr die Sitzung.

Am Regierungstisch: Eisenbahnminister Freiherr von **Marschall** und Regierungskommissäre.

Tagesordnung: Fortsetzung der Beratung des **Budgets des Eisenbahnbaues.**

Sekretär Abg. von **Gleichenstein** zeigte die neuen Eingaben an. Es war eingekommen eine Nachschrift zu der von dem badischen Eisenbahnerverband eingereichten Denkschrift 1906, die soziale Frage des im Taglohn beschäftigten Personals der badischen Eisenbahnen betreffend.

Darnach wurde in die Tagesordnung eingetreten.

Generaldirektor **Roth:** Der Abg. Eichhorn hat es gestern bemängelt, daß 39 Millionen Baugelder nicht verbaut worden sind und daß nicht eine entsprechende Rührigkeit entfaltet werde, um eine Verwendung des Geldes möglich zu machen. Wir können die einzelnen Stellen in unserer Bauleitung nicht weiter verwenden, als dies geschieht. Die Generaldirektion kann für eine Mehrbelastung mit Bauprojekten eine Verantwortung nicht übernehmen. Die Hauptursache für die hohen Kreditreste liegt darin, daß wir im September, in dem wir die Ausgaben für die nächsten zwei Jahre feststellen müssen, nicht wissen, was wir in dieser Zeit gebrauchen werden. Die Kreditreste sind aber auch eine etatrechtliche Notwendigkeit. Für die Zeit, in der das Finanzgesetz beraten wird, und in der der Landtag nicht beisammen ist, würden der Generaldirektion keine Mittel zur Verfügung stehen, wenn sie die Kreditreste nicht hätte. Wenn die Kreditreste nicht vorhanden wären, bliebe der Generaldirektion nichts anderes übrig, als für die Bauten außerbudgetmäßige Gelder zu verwenden. Die Verzögerung des Bauvollzugs liegt in dem Enteignungsverfahren. Der Abg. Hergt hatte vollständig recht mit dem, was er über dieses Verfahren sagte. Die Verzögerungen werden nicht durch die Handhabung des Enteignungsgesetzes, sondern durch dieses selbst hervorgerufen. Der Vorwurf, daß auf dem Gebiete des Bahnbaues nicht genug geschehen ist, trifft nicht zu. Die Kommission selbst stellt fest, daß der Bahnbau in gleich lebhafter Weise wie in den Vorjahren betrieben worden ist. Die Baurechnungen der letzten zwei Jahre schließen mit 22,6 Millionen. Das ist für ein Land wie Baden eine bedeutende Summe. Wenn wir bezüglich des Anlagekapitals in den letzten fünf Jahren einen Vergleich mit anderen Staaten ziehen, so sehen wir, daß dasselbe in Bayern um 35,4 Millionen, in Sachsen um 19 Millionen, in Württemberg um 10,3 Millionen und in Baden um 22,1 Millionen zugenommen hat. Die Behauptung, daß die Generaldirektion gegen den elektrischen Betrieb sich auf dem letzten Landtage ausgesprochen habe, ist nicht richtig. Ich habe damals schon erklärt, daß die Wiesentalbahn elektrisch betrieben wird.

Abg. **Fehrenbach** (Ztr.): Ich werde mich bei der großen Zahl der noch gemeldeten Redner kurz fassen und möchte auch meinerseits die Resolution der Kommission besonders unterstreichen. Die Bahnbedürfnisse sind so dringende und auch so anerkannte, daß wir sagen können, es muß diesen Bedürfnissen abgeholfen werden. Wir werden nur einen geringen Teil der bestehenden Wünsche erfüllen können, wenn die Resolution ausgeführt wird. Die Regierung ist in der Lage, der Resolution zu entsprechen; das Interesse des Landes erheischt das. Es bestehen keine etatmäßigen Bedenken gegen die Resolution. Ich nehme an, daß die Regierung im Sinne der Wünsche des Hauses handeln wird. Die Regierung möchte ich auch heute wieder auf den Bau einer Bahnlinie von Elzach nach Hausach hinweisen und sie ersuchen, dieser Angelegenheit näher zu treten.

Abg. **Geppert** (Ztr.): Es läßt sich nicht bestreiten, daß im Publikum sich mehr und mehr eine Abneigung gegen Privatbahnen geltend macht und daß auch in dieser Frage eine Aenderung in der Auffassung der Regierung eingetreten ist, die es auch für zweckmäßig hält, daß die Nebenbahnen nach Möglichkeit als Staatsbahnen gebaut werden. Die Resolution der Kommission ist ein erfreulicher Beschluß. Es wird sich aber fragen, ob mit den 5 Millionen auch nur die dringendsten Bahnwünsche erfüllt werden können. Bezüglich der Renchtalbahn hat im Jahre 1900 Minister von Brauer erklärt, daß die Bahn im Jahre 1909 vom Staate angekauft und dann über Peterstal nach Griesbach weitergeführt wird. Die wirtschaftlichen Interessen sowie die Badeorte des hier inbetracht kommenden Landesteiles erfordern dringend die Fortführung dieser Bahn. Ueberraschend ist angesichts der Zusage des früheren Staatsministers die Tatsache, daß in einem Schriftwechsel zwischen der Generaldirektion letztere erklärt hat, es sei ihr von einer Fortführung der Bahn nichts bekannt. Ich erwarte, daß angesichts des früher gegebenen Versprechens die Bahn gebaut wird.

Abg. **Frühauf** (freis.): An die Regierung möchte ich die Anfrage richten, ob sie es nicht für zweckmäßig erachtet, ein Eisenbahnmuseum zu gründen, dem die Aufgabe zufiel, über Eisenbahnfragen Aufklärung zu schaffen und vor allem eine Statistik über die Entwickelung unserer Bahnen zu liefern. Den prinzipiellen Ausführungen des Abg. Hergt kann ich mich nur anschließen. Grundsätzlich sind wir nicht mehr so weit auseinander in den Auffassungen wie früher. Auch bei der Regierung haben sich die Ansichten geändert. Es zeigt sich immer mehr, daß wir es hier mit keiner Parteifrage, sondern mit einer wirtschaftlichen Frage zu tun haben. Der Bahnbau und Betrieb können nicht auseinandergerissen werden. Das eine ist Grundbedingung für das andere, für einen zweckmäßigen Ausbau ein zu guten Resultaten führender Betrieb. Früher hatte ich die Auffassung, daß die agrarische Mehrheit des Hauses Gegnerin einer gesunden Eisenbahnpolitik sei. Diese Ansicht habe ich heute nicht mehr; die Dinge haben sich geändert. Heut ist es die Regierung, die rücksichtslos ist und die Hoffnung für die Inaugurierung einer fortschrittlichen Eisenbahnpolitik beruht jetzt mit auf den agrarischen Kreisen. Wir wollen von der Regierung kein bestimmtes Bauprogramm, wir wollen, daß die Regierung die ihr zur Verfügung gestellten Mittel so bald als möglich verwendet. Sie genießt damit volles Vertrauen. Mit etatmäßigen Bedenken ist es bei der Resolution nichts, die Resolution ist vielmehr ein Vertrauensvotum für die Regierung. Ich wollte sehen, wenn der Reichstag dem Reichskanzler für einige Zeit eine Milliarde für die Vermehrung der Flotte oder Artillerie anbieten würde. Dieser hätte sicher keine etatmäßigen Bedenken, das Geld zu nehmen und zu verwenden. (Sehr richtig, links.) Wir müssen verlangen, daß mit der bisherigen Baupolitik gebrochen wird. Das Land hat ein Recht, daß seine Eisenbahnwünsche so schnell als möglich erfüllt werden. Fehlen dazu die nötigen Techniker, dann muß deren Zahl vermehrt werden. Die Regierung würde sich einen großen Dank verdienen, wenn sie den Wünschen der Kammer entspricht und mit dem gemischten System bricht. Der Standpunkt den wir vertreten, ist ein liberaler. Wir wollen gleiches Recht für alle. Wenn die Resolution einstimmig angenommen wird, dürfen wir erwarten, daß die Regierung unsere Wünsche erfüllt.

Abg. **Schüler** (Zentr.): Die ländlichen Vertreter haben bei den großen Aufwendungen für die großen Bahnhöfe und Stationen Bedenken, daß die Wünsche der ländlichen Bevölkerung auf Erbauung neuer Bahnen nicht erfüllt werden können. Es muß zur Sicherung unserer Wünsche etwas geschehen und wir müssen die Garantie haben, daß wir zu unserem Rechte kommen. Es ist eine Resolution zur Annahme vorgeschlagen. Ich habe das Bedenken, daß durch sie das nicht erreicht werden kann, was notwendig erscheint. Wir haben im Lande eine Reihe dringender Bahnwünsche, die erfüllt werden müssen. Den Ausführungen und Wünschen der Abg. Fehrenbach und Hergt kann ich mich nur anschließen.

Abg. **Obkircher** (natl.): Der Abg. Eichhorn hat ein weitgehendes Urteil über unsere Eisenbahnpolitik ausgesprochen; er hat behauptet, dieselbe sei zum Gespött der Welt geworden. Sein Urteil wurde durch ihn selbst widerlegt, da er den Beweis für seine Behauptung schuldig blieb, aber auch widerlegt durch die Ausführungen der folgenden Redner. Herr Eichhorn hat nicht genügendes badisches Staatsgefühl, sonst hätte er über eine badische Einrichtung, die dem Lande viel genützt hat, nicht in der Weise sprechen können, wie er es getan hat. Die Behauptung, daß unser Bahnnetz seit dem Bau der Höllentalbahn nicht mehr erweitert worden sei, ist nicht zutreffend. Es sind seither eine Reihe neuer Bahnlinien entstanden. Es ist richtig, daß der Staat bedeutende Mittel für Privatbahnen aufgewendet hat, um verschiedene Landesgegenden dem Verkehr zu erschließen. Bezüglich der Privatbahnen haben sich die Ansichten geändert. Es besteht die Auffassung, daß diese Bahnen nicht mehr, wie früher, gefordert werden. Ich bin auch der Auffassung, daß da, wo Eisenbahnwünsche hervortreten, der Staat sie erfüllen soll. Eine Aenderung der Ansichten in dieser Frage macht sich allgemein bemerkbar u. heute will man, daß der Staat die Bahnen baue. Es wurden Bedenken über die Aufwendungen für die großen Bahnhöfe geäußert. Ich finde diese Bedenken für begreiflich, aber sie sind nicht begründet. Um diesen Bedenken zu begegnen und zu zeigen, daß der Landtag den weiteren Ausbau des Bahnnetzes dringend wünscht, hat die Kommission die Resolution vorgeschlagen. Meine Fraktion wird einstimmig für die Resolution eintreten. Die Regierung hat nach der gestrigen Erklärung des Ministers die Resolution akzeptiert. Es ist erfreulich, daß die Kommission es erreicht hat, daß von kleinen Gemeinden für Bahnbauten keine Barbeträge mehr erhoben werden sollen. Redner sprach sich sodann für eine Aenderung des Zwangsenteignungsgesetzes, für die Einführung des elektrischen Betriebs bei neuen Linien unter voller Ausnützung unserer Wasserkräfte aus.

Abg. **Schofer** (Zentr.) sprach sich für die Resolution aus und wünschte, daß die Regierung sich auf deren Boden stellt. Das Volk erwartet das. Redner ersuchte sodann die Regierung, den Eisenbahnwünschen, mit denen das Frankenland schon wiederholt an den Landtag herangetreten ist, endlich Rechnung zu tragen.

Abg. **Dufner** (Zentr.) behandelte des näheren die Frage der Privatbahnen in ihrem Betriebe und ihre Rentabilität und wies dabei auf die ungünstigen Verhältnisse der Bregtalbahn hin, deren Taxen herabgesetzt werden sollten. Die Erfahrungen, die man mit den Privatbahnen gemacht hat, lassen es wünschen, daß der Staat die Bahnen erbaut. Erstellt der Staat die rentabeln Bahnen, dann soll er auch die weniger rentabeln bauen. Es ist zu bedauern, daß die Regierung kein festes Bauprogramm aufstellen will. Auch ihre gestrige Erklärung hat mich nicht befriedigt, da sie nicht geeignet ist, das Land zu beruhigen. Redner vertrat darnach einige Spezialwünsche seines Bezirks und ersucht die Regierung, dafür zu sorgen, daß die Bahn Bonndorf-Kappel am 1. Juli eröffnet wird.

Präsident **Wilckens** teilte mit, daß ein Antrag Binz und Gen., die Abänderung des Zwangsenteignungsgesetzes betr., eingekommen ist.

Darnach wurde die Sitzung geschlossen.

Nächste Sitzung: heute nachmittag 5 Uhr. Tagesordnung: Fortsetzung der Beratung.

Badische Chronik.

* **Mannheim**, 27. Juni. Gestern abend wurde das **4 Jahre alte Töchterchen** eines Schreiners von einem **Pritschenwagen überfahren und getötet.** Das Kind sprang aus dem Hausgang über die Straße, stolperte und fiel vor das **rechte Hinterrad**, welches ihm **über den Kopf** ging. Ein Verschulden des Fuhrmanns liegt nicht vor.

* **Heidelberg**, 27. Juni. **Erschossen** hat sich gestern mittag mit einem Revolver im Schloßgarten der 23 Jahre alte ledige **Taglöhner** Julius **Halter.** Halter wurde vor kurzem von der hiesigen Strafkammer wegen Sittlichkeitsvergehens mit 14 Tagen Gefängnis bestraft

Großh. Hoftheater zu Karlsruhe.

Einmaliges Gesamt-Gastspiel Weimarer Hofschauspieler.

Zum ersten Male: Die andere Hälfte.

Drama in drei Akten von Franz Kaibel.

= **Karlsruhe**, 27. Juni. Der große Sohn des kleinen Skien, den sie da jüngst wie einen König zu Grabe trugen, hat mit seiner „Nora" der Frau auf der Bühne die feierliche Königsforderung „vom Rechte des Individuums" in die Hand gegeben, eine Forderung, die dann gemildert als Gleichberechtigung, Gleichwertung mit dem Manne, nicht mehr von der Bühne verschwindet, ebenso wie sie im Leben da draußen immer kraftvoller und entschiedener sich durchzusetzen sucht. Auch Franz **Kaibel** zeigt uns in seinem neuen Drama **„Die andere Hälfte"** solch eine Art Nora-Ringen, den Verzweiflungskampf, den eine Frau in ihrem Innern ausficht mit ihrer Sehnsucht nach persönlicher Betätigung und nach Ergänzung der Lebensarbeit des Mannes durch die Frau, da doch eines nur „die andere Hälfte" des Gatten in all seinem Wesen und Wirken sein kann. Darüber meint Kaibel selbst: „Mann und Weib gibt erst den Menschen und nur im Zusammenarbeiten der beiden Hälften des Lebens kann ein ganzes Lebenswerk entstehen. Dieses Zusammengehen aber ist auch für die Verbindung von Mann und Weib das **oberste Gesetz** und wer ein anderes Gebot darüber stellt, **verfehlt** gegen die **sittliche Grundordnung** der Natur, und muß es **büßen.**" Dem Dichter, der die dramatische Gestaltung dieses Satzes im Auge hat, erscheint aber dabei die äußere Katastrophe völlig untergeordnet gegenüber der inneren: daß **das Verkennen des Lebenswertes zwei Seelenleben, zwei Hälften, die eins hätten sein sollen, vernichtet** hat — und vernichtet sind sie, mag kommen was will."

Es handelt sich um den vielbeschäftigten Rechtsanwalt Dr. Wolf Keil und seine Frau Sesi, deren Sehnen nach größerer Wertung ihrer selbst und der den Ehegatten gemeinsamen gestellten Lebensaufgabe von dem Manne in seiner Berechtigung nicht erkannt wird. Ihm diktiert nur das Pflichtgefühl all seine Anschauungen vom Lebenswert und vergebens mahnt ihn sein Freund und Kollege Ferndl. So kommt es, daß Frau Sesi für einen Augenblick im Arm des jungen Schriftstellers Franz Mahnus von dessen Mund die Küsse ihres Mannes zu fühlen glaubt, nach denen ihre Sehnsucht verlangt. Die vorübergehende Rückkehr ihres Gatten nimmt den Bann von ihr. Nun ekelt sie ihr Tun und als Mahnus sie brutal zwingen will, sich ihm zu ergeben, da schlägt sie ihn mit einem Leuchter nieder, der ihr zur Abwehr zufällig in die Hand gerät. Die Erkenntnis ihrer grausigen Tat, ob auch die Notwehr diese herbeizwang, kommt über sie und sie eilt, sie dem Staatsanwalt und ihrem Manne mitzuteilen. Rechtsanwalt Keil aber sieht immer noch nicht die Seelenqualen, die er selbst in seiner Frau wachgerufen, immer noch nicht seine eigene Schuld an dem Unbefriedigtsein der Frau, das den Verführer herbeirief. Er sieht nur den Fehl des Weibes. Das aber läßt sich jetzt nicht mehr beiseite stellen. Das furchtbare Erlebnis löste Frau Sesi's Innerstes von allen Fesseln und so schleudert sie dem Gatten entgegen, wie aus seiner Schuld, aus seinem Frevel an ihrem Sein, an ihrem Seelenleben erst das Unheil erwachsen konnte. Und in Wolf Keil wächst stärker und stärker jetzt diese nämliche Erkenntnis auf; riesengroß wächst vor ihm das Bild seiner Schuld, bis ihn das wütende Verlangen nach Sühne und Buße zugleich mit den Krallen des Wahnsinns packt . . . .

Franz Kaibel hat in seinem Drama mit großer Kühnheit psychologische Probleme ernsthaftester Art behandelt und man wird zunächst anerkennen müssen, daß er sein Ziel sich rühmlich hoch gesteckt. So hoch, daß die Kunst eines doch noch in den Anfängen stehenden jungen Schriftstellers dem Wollen nicht überall den richtigen Ausdruck, die rechte Gestaltung geben konnte. Aber diese Anfänge Kaibels sind darum nicht minder verheißungsvoll. Und was ihm heute noch zur Erreichung seiner Absicht immer wieder hindernd in den Weg tritt, ist zur Hauptsache die in jeder Sturm- und Drangperiode gegründete souveräne Nichtachtung der Notwendigkeit künstlerischer Ausgestaltung auch aller der Dinge, die von ihm nur als Nebensächlichkeiten, als zufällige u. durchaus nicht alleinige Mittel zu seiner dramatischen Beweisführung betrachtet werden. Das letztere ruft bei ihm Bühnen-Nachlässigkeiten hervor, wie man sie gerade bei einem Schriftsteller, der selbst die kritische Sonde an die Arbeiten anderer zu legen gewohnt war, nicht erwartet. Solch ein erledigtes Beweismittel ist z. B. der tote Mahnus. Seit ihm der Leuchter Frau Sesis den Schädel zertrümmert, liegt er den Rest des Aktes auf dem Boden, ohne daß Sesi oder ihr Mann sich auch nur im Geringsten darum kümmerten, ob er wirklich tot. Sie verhandeln ungeniert durch die Gegenwart des Toten weiter, so daß man sie für gefühlsroh halten müßte. Und ähnlich ists mit dem Dialog: das, was den Dichter persönlich bewegt, weiß er in scharf pointierte Sätze zu kleiden, die sich zu den Allgemeinwahrheiten deutlich in Gegensatz stellen sollen. Aber von diesen Allgemeinwahrheiten muß dabei der Hörer zugleich eine erkleckliche Zahl mit in den Kauf nehmen, ebenso, wie Kaibel das Publikum das Quälende der einzelnen Situationen bis ins letzte mitdurchmachen läßt.

So sehr sich dies alles aber lastend auf das Drama legte und gleich schon den ersten Akt beschwerte, so rückhaltlos muß nun anderseits zugestanden werden, daß namentlich im zweiten Akt sich ein dramatischer Dichter und Könner ankündigte, der sich in einer aussichtsreichen Entwickelung befindet. Hier gab es wirklichen, lebendigen Pulsschlag, gab es echtes, kreisendes Blut, gab es eine meisterliche Durchführung des Dialogs, der in Spannung zu halten und das Interesse voll zu fesseln wußte. Vielleicht, daß man davon einmal sagen darf: „ex ungue leonem". Jedenfalls sind hier Stellen, die das Alltägliche hinter sich lassen und auch in all der Unausgegorenheit jugendlicher Kunstgestaltung unbedingt die Aufmerksamkeit auf sich lenken müssen. Auch die psychologische Entwickelung des gleichsam sich selbst in den Wahnsinn hineintreibenden Gatten ist, unbeschadet aller Ausstellungen im Einzelnen, vortrefflich ausgemalt.

Hinzukam, daß der Darsteller des Gatten, Albert **Bauer**, gerade in dieser Wahnsinnsszene befriedigte und auch die Frau Sesi Martha **Schiffels** viel fesselnde Züge aufwies. Wie Frau Sesi dazu kommt, nach der Schreckenstat eine besonders verführerische Toilette anzulegen, ist allerdings nicht ganz klar. Der Rechtsanwalt Ferndl des Herrn **Wilhelmi** war gar zu sehr Biedermannstyp und auch Karl **Grube** hätte den Schriftsteller Mahnus wohl noch schärfer charakterisieren können. Aber seine Regie war gut und die Gesamtwirkung eine geschlossene. Der Beifall des Publikums ließ den Dichter mehrfach vor den Rampen erscheinen.

Albert Herzog.

und sollte heute seine Strafe antreten. Hierin ist jedenfalls der Grund zu der Tat zu suchen.

* **Heidelberg**, 26. Juni. Der **Senat** der hiesigen **Universität** hat zur **Schloßbaufrage Stellung** genommen und lt. „Str. Post" beschlossen, am **Protest gegen den Wiederaufbau des Otto Heinrich-Baues entschieden festzuhalten.**

[•] **Menzingen**, 26. Juni. Bei dem am 24. d. M. in Odenheim stattgehabten Preissingen erwarb sich der hiesige Gesangverein in der zweiten Klasse (Landvereine über 30 Sänger) unter Leitung seines tüchtigen Dirigenten Herrn Hauptlehrer **Entz** den ersten Preis B nebst Ehrenpreis.

Zur Schulvorlage.

* **Karlsruhe**, 27. Juni. Das **Ministerium** gab heute morgen nach einer Meldung der „Mannh. Volksst." in der **Schulkommission** der **Zweiten Kammer** folgende **Erklärung** ab:

Die **Regierung nimmt die Schulvorlage** unter **folgenden Bedingungen** an: § 52a Abs. 2 muß **gestrichen** werden, § 73e ebenfalls. Die **Beiträge der Gemeinden** müssen wie folgt **festgesetzt** werden: 1. Klasse 850 Mk., 2. Klasse 950 Mk., 3. Klasse 1080 Mk., 4. Klasse 1200 Mk.

Die **Fraktionen beraten** nun darüber. **Samstag** morgen 9 Uhr findet die **endgiltige Beschlußfassung** der **Kommission** statt. Am **Montag** wird die **Schulvorlage** im **Plenum** beraten.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 27. Juni.

⊙ **In unserem Expeditionsschaufenster** sind neu ausgestellt: Die Krönungsfeierlichkeiten in Drontheim, Fürst Bülow auf Sommerurlaub und Mylius Erichsen, der Leiter der dänischen Nordpolar-Expedition.

= **Großherzogliches Konservatorium für Musik.** In dem bis auf den letzten Platz besetzten großen Museumssaal nahmen am Dienstag die diesjährigen **öffentlichen Prüfungen** ihren Anfang. Die erste Aufführung fand unter Mitwirkung von Mitgliedern des Großh. Hoforchesters statt und trug, sowohl was die Zusammenstellung als die Ausführung des Programms betraf, einen durchaus konzertmäßigen Charakter. Die erste Nummer, Konzert g-moll von Mendelssohn, 1. Satz, wurde von Fräulein Amalie Müller mit brillanter Technik und gutem Verständnis vorgetragen. Frau Adeline Bizer-Hasenmeier, welche „Widmung" und Nr. 1 und 2 aus „Frauenliebe und -Leben" von Schumann sang, versteht ihre von Natur nicht ausgiebigen Mittel gut anzuwenden und verfügt über eine temperamentvolle Vortragsart. In das Konzert Es-dur von Beethoven hatten sich Fräulein Anna Kühler (1. Satz) und Fräulein Elise Eisengrein (2. und 3. Satz) geteilt. Besitzt das Spiel Fräulein Kühlers auch noch nicht vollständig die für das gewaltige Stück nötige Abgeklärtheit, so lassen doch ihr prächtiger, kraftstrotzender Anschlag und ihr impulsives Zugreifen darauf schließen, daß ein echtes Klaviertalent in ihr steckt. Fräulein Eisengreins Vorzüge sind eine feinmusikalische, sinnige Ausdrucksweise und peinliche technische Akuratesse. Das „Schicksalslied" von Brahms erfuhr durch die Gesangs-Ensembleklasse eine klangschöne und die großen Stimmungsgegensätze wirksam hervorhebende Ausführung. Den 1. Satz des Konzert a-moll von Schumann spielte Fräulein Olga Ludin mit der, dem Stück angemessenen Freiheit des Ausdrucks und wohlklingender, sauberer Technik. Eine besondere Freude gewährte der Gesangsvortrag — „Adelaide" von Beethoven und „Mit dem grünen Lautenbande" von Schubert — des Herrn Wilhelm Tieck. Zu seiner weichen und ausgeglichenen Tenorstimme gesellen sich eine vollendete Sprachbehandlung und ein echt musikalischer Vortrag von wohltuender Schlichtheit. Fräulein Berta Beer zeigte im Konzert As-dur 1. Satz von Rheinberger eine sichere Beherrschung ihrer Aufgabe. Sie spielte mit ebensoviel Energie in den kraftvollen als Wärme in den zarten Stellen, so daß diese Nummer einen glänzenden Schluß der wohlgelungenen Aufführung bildete. Die Begleitungen der Gesänge wurden von Fräulein Elise Eisengrein mit künstlerischer Reife ausgeführt.

Δ **Naturwissenschaftlicher Verein.** Am Freitag den 29. Juni, abends 8½ Uhr, hält im Hörsaal 2 des Chemischen Instituts der Technischen Hochschule (über 1 Treppe) Herr Dr. **Just** einen Vortrag über **„Die Gewinnung von Salpetersäure aus der Luft."**

‡ **Der Gesangverein Liedertafel-Frohsinn Karlsruhe,** der bei dem in Pforzheim abgehaltenen Gesangswettstreite so gut abschnitt und u. a. den **1. Ehrenpreis** (Großherzogspreis) errang, sandte sofort nach Bekanntgabe des Resultates nachstehendes Telegramm an den hohen Stifter: „An S. Kgl. Hoheit Großherzog Friedrich, Schloß Baden. Der Gesangverein Liedertafel-Frohsinn Karlsruhe errang beim Ehrenwettsingen des Gesangvereins Germania Pforzheim den von Euerer Kgl. Hoheit gestifteten Ehrenpreis. Indem wir dies Er. Kgl. Hoheit huldvollst mitteilen, bringen wir zugleich als treue, deutsche Sänger Er. Kgl. Hoheit unsern Sängergruß. Der Vorstand. Christ. Scheuble." Darauf lief Montag vormittag folgende Antwort aus Schloß Baden ein: „Ich **danke** den versammelten Vereinen für deren Sängergruß und **beglückwünsche** den Gesangverein Liedertafel-Frohsinn Karlsruhe zur Erlangung des Ehrenpreises. **Friedrich**, Großherzog."

Telegramme der „Bad. Presse".

hd **Berlin**, 27. Juni. Die „Vossische Zeitung" behauptet in einem längeren Leitartikel, daß der **Staatssekretär Tirpitz** die jetzt verschiedentlich für den Herbst angekündigte **neue Flotten-Vorlage nicht mehr vor dem Reichstage vertreten** werde. Er sei **beim Kaiser völlig in Ungnade gefallen.** Bei der **letzten Vorlage** habe er **lange nicht genug gefordert.**

hd **Stuttgart**, 27. Juni. In der **Kammer** der **Abgeordneten** wurde heute die Frage der **Erhöhung der Portosätze** für den **Orts-** und **Nachbarortsverkehr** in längerer Debatte verhandelt und schließlich zur eingehenden Prüfung an die **Finanzkommission** verwiesen.

= **München**, 27. Juni. Der **Prinzregent** hat dem **Minister** des **Innern, von Feilitzsch,** anläßlich des **25jährigen Ministerjubiläums** ein überaus **herzliches Handschreiben** übersandt und in **Anerkennung** seiner **Verdienste** ihm sein von Alexander **Fuß** gemaltes **Bild** überreicht.

hd **Wien**, 27. Juni. Wenn auch die **auswärtige Politik** des Grafen **Goluchowsky** in der Generaldiskussion die **Zustimmung der Delegation gefunden** hatte, so stehen dem Grafen doch noch **böse Unannehmlichkeiten** bevor. Mit der **ausweichenden Antwort** des **Ministers** über die **ungarischen Forderungen** bezüglich des **Gebrauchs** der **ungarischen Sprache** im **Amtsverkehr** des auswärtigen Amtes mit dem ungarischen Ministerium war man so **wenig zufrieden**, daß man sie **nicht zur Kenntnis nehmen** wollte. Gestern nachmittag sagte der Delegierte **Rakowsky**, hoffentlich werde **Goluchowsky** einsehen, daß er seine **Pflicht am besten erfülle, wenn er seinen Platz verlasse.** Die **ungarischen Minister** haben mit **vieler Mühe** die **Bewilligung des Budgets gesichert.** (L.A.)

= **Bern**, 27. Juni. Der **Nationalrat genehmigte den Beitritt** der **Schweiz** zur **internationalen Zuckerkonvention.** Der **Ständerat** hat die neue vom Bundesrat vorgelegte **Militärorganisation einstimmig angenommen.**

= **Madrid**, 27. Juni. Wie es heißt, wird die „Gazetta de Madrid" morgen oder übermorgen die **Verlängerung** des gegenwärtigen **Modus vivendi** in der **Handelsvertragsangelegenheit** mit **Deutschland auf 6 Monat** veröffentlichen.

= **Paris**, 27. Juni. Das **Amtsblatt** veröffentlicht heute die **Versetzung des Generals Brugere,** des **Vizepräsidenten** des **Obersten Kriegsrates,** in den **Stand der Reserve.** Der **Kriegsminister Etienne** hat übrigens den **Posten des Vizepräsidenten des Oberkriegsrates aufgehoben** und bestimmt, daß nunmehr in **Abwesenheit des Kriegsministers** das jeweilig **rangälteste Mitglied** des **Obersten Kriegsrates** den **Vorsitz zu übernehmen** habe. General **Hagron** erhielt heute den **Dienstbrief,** wonach ihm im **Falle eines Krieges** das bisher dem General Brugere unterstellte **Kommando der Ostarmeen übertragen** wird.

hd. **London**, 27. Juni. Im **Unterhause** verlangte ein **Abgeordneter, daß England die Signatarmächte der Kongoakte** auffordere, sich **mit ihm zu verbinden,** damit bezüglich der **Greueltaten im Kongo Remedur geschaffen** werde.

Sir Edward **Grey** erklärte, der **Kongostaat wisse sehr gut,** daß er durch **§ 5 der Berliner Akte gebunden** sei. Bevor man sich an die Signatarmächte wende, müsse man **erst sehen, wie die letzten Verordnungen des Königs Leopold angewendet** würden.

= **Konstantinopel**, 27. Juni. Nach Angabe der Pforte haben die **Großmächte** wegen der **griechischen Banden** in **Athen** energische **Vorstellung** erhoben und angedeutet, daß, wenn **Griechenland nichts dagegen tue,** die **Großmächte** einschreiten müßten. Dies habe **Eindruck gemacht** und der **Ministerpräsident Theodokis** und die **übrigen Minister** hätten erklärt, daß den **Bandenumtrieben Einhalt getan** werden müßte.

= **Cairo**, 27. Juni. Der **Gerichtshof** zur **Aburteilung** derjenigen **Fellahs,** die am 14. d. M. in der Nähe von **Tanta** auf der **Taubenjagd** befindliche **englische Offiziere tätlich angriffen** und einige von ihnen **schwer verletzten,** fällte heute folgendes **Urteil: 4 Angeklagte** wurden **zum Tode, 4 zu lebenslänglicher Zuchthausstrafe, 3** zu je **15 Jahren Gefängnis, 6** zu je **7 Jahren Gefängnis** und **3** zu je **1 Jahr Gefängnis verurteilt** und **5 zu 50 Peitschenhieben. 31 Angeklagte** wurden **freigesprochen.**

Von der Kieler Woche.

= **Eckernförde**, 27. Juni. Zum **Handicap Eckernförde-Kiel** starteten mit dem ersten Start 8.05 Uhr **„Meteor" mit dem Kaiser an Bord,** ferner **„Hamburg", „Iduna", „Klara"** und **„Susanne".** Der Dampfer „Hamburg" und das Depeschenboot „Sleipner" traten hierauf die Fahrt nach Kiel an.

Zur Reform- u. Revolutionsbewegung in Rußland.

Allgemeines.

= **Petersburg**, 27. Juni. Der **Kaiser** erteilte, wie der „Invalid" meldet, dem Kommandeur des Leibgarde-Preobraschenski-Regiments, **Generalmajor à la suite Gadon,** wegen **Mangels an Ordnung und Disziplin** im 1. Bataillon des Regiments einen **strengen Verweis.**

Die finanzielle und ökonomische Lage Rußlands.

= **Petersburg**, 26. Juni. Die von der „Pet. Tel.-Agent." gemeldete **finanzielle und ökonomische Lage Rußlands** wird durch nachfolgende offiziöse Angaben beleuchtet:

Die **ordentlichen Staatseinnahmen** in den ersten vier Monaten des Jahres 1906 weisen eine **Vermehrung um 61,2 Millionen Rubel** gegen den gleichen Zeitraum des Vorjahres auf. Ueber die **Eisenbahneinnahmen** liegen Angaben für fünf Monate vor; nach denselben haben sich dieselben nach einer durch den **Ausstand** hervorgerufenen **Verminderung** während der Monate Januar und Februar gegen das Vorjahr im März um 5,5, im April um 7,4, im Mai um 3,3 Millionen Rubel **gehoben.** Außerdem waren die Güteranhäufungen am Platze, die sich im Februar auf 211 433 Waggons beliefen und am 16. Juni auf 76 623 Waggons zurückgegangen waren; die entsprechende Zahl des Vorjahres war 103 119 Waggons.

Die Bewegung des **auswärtigen Handels** vom 14. Januar bis 10. Juni zeigte einen **Ueberschuß** des Ausfuhrwertes über den Einfuhrwert von **131 287 000 Rubel;** im Vorjahr hat der Ueberschuß 164 300 000 Rubel, im Jahre 1904 64 734 000 Rubel, im Jahre 1903 111 543 000 Rubel betragen.

Die gegenwärtige **Einfuhr** beträgt ihrem Werte nach **225 830 000 Rubel,** gegen 201 890 000 Rubel im Vorjahre; die **Ausfuhr 357 117 000 Rubel,** gegen 366 119 000 Rubel im Vorjahre.

Die **Einnahmen** betrugen in den ersten fünf Monaten dieses Jahres **90 903 000 Rubel** gegen 74 889 000 Rubel des Budgetanschlages, gegen 76 909 000 Rubel im Vorjahre und gegen 87 515 000 Rubel im Jahre 1904.

Die **Zunahme der Geldeinlagen in den Sparkassen** in den ersten fünf Monaten betrug **114,9 Millionen Rubel,** gegen 24,8 Millionen Rubel im gleichen Zeitraum des Vorjahres; ihre gegenwärtige starke Zunahme bildet einen gewissen **Ausgleich** des in jüngster Zeit stattgehabten **Abflusses an Einlagen, die jetzt wieder in die Kassen zurückfließen.**

Der letzte **Staatsbankausweis** vom 21. Juni stellt fest, daß der **Aktivbestand** infolge des Zuflusses von aus dem Umlauf kommenden Geldzeichen **sich noch gestärkt** hat. Ein anderes Zeichen für das **Aufhören des akuten Geldbedarf** besteht in dem fortdauernden **Zurückgehen der Aktivausgaben** der Bank trotz der Diskontherabsetzung. Der **Goldbestand** erreichte **1 107 350 000,** so daß er fast vollständig **100 Prozent des Notenumlaufs** darstellt.

Von der Duma.

hd **Moskau**, 27. Juni. **Trotz** der öffentlichen **Dementis** erhalten sich die **Gerüchte** von der bevorstehenden **Auflösung** und **Schließung der Reichsduma.** Es verlautet bestimmt, man sei **in Peterhof entschlossen,** die **Duma Mitte Juli** für **drei Monate** zu **vertagen.** Da aber die **Schließung der Session** unter der Amtsführung des **gegenwärtigen Kabinetts** eine **gewaltige Aufregung** hervorrufen würde, sei es nötig, ein **neues Kabinett** zu bilden, welches aus **Mitgliedern der Zentrumspartei** des **Reichsrates** und der **Rechten der Duma** sich zusammensetzen soll.

In Petersburg.

hd **Petersburg**, 27. Juni. Eine **Truppe von 500 ausständigen Rollkutschern** durchzog gestern die **Straßen** von **Petersburg** und geriet mit **Kosaken** zusammen. Bei dem **Zusammenstoß** wurde **eine Person getötet** und **viele verletzt.**

Aus dem sonstigen Reiche.

hd **Petersburg**, 27. Juni. Aus **Schitomir** kommt ein lakonisches Telegramm, welches **stattgehabte Metzeleien** zu enthüllen scheint. Darnach wurden 18 von **Soldaten** durch **Säbelhiebe** verwundete **Personen,** darunter auch **Frauen,** ins **Spital** übergeführt.

Die **Besitzung** des Fürsten **Wolkonsky** bei Morschaus im Gouvernement Poltawa wurde von **Bauern geplündert** und vollständig **niedergebrannt.**

hd **Bukarest**, 27. Juni. Nach einer Meldung des „Daily Chronicle" gelangten hierhin Nachrichten über **Judenverfolgungen in Bessarabien** in großem Maßstabe. Die **Bauern** strömten zu **Hunderten** und **Tausenden** aus den **Dörfern** und ländlichen Bezirken in die **Städte,** um die **Wohnungen der jüdischen Einwohner zu plündern** und deren **Eigentum zu zerstören. Viele Frauen** wurden **vergewaltigt** und **Kinder** in grausamster Weise **abgeschlachtet.**

In **Slatzitzka** wurden **10 Juden ermordet.** Auch in **Kischinew** und anderen Orten wurden **viele Juden erschossen.**

Rheinwasserwärme.

Maxau, 27. Juli. Rheinwasserwärme 20 Grad Celsius.

Die Kinder gedeihen vorzüglich dabei & leiden nicht an Verdauungsstörung.
Kufekes Kindermehl
Hervorragend bewährt bei Brechdurchfall, Darmkatarrh, Diarrhoe etc.
8963a

Herrenalb ✱ Pension Albtal.

Für Gesunde und Kranke!

Nicht teurer als sonstiger Essig!
Aerztlich empfohlen! Vielfache Anerkennung!

In allen besseren einschlägigen Geschäften zu haben. Wo noch nicht zu haben, versenden die Fabrikanten **Fritz Scheller Söhne, Homburg v. d. Höhe 6,** 2 Literfl. „Citrovin" (6 Liter Essig ergebend) gegen Mk. 3.— Nachnahme.
2409a

Vermischtes.

hd **Berlin**, 27. Juni. (Tel.) Gestern in der 7. Abendstunde **warf** sich auf der Station **Lankwitz** eine **ältere Dame,** deren Persönlichkeit noch nicht festgestellt ist, **vor den elektrischen Eisenbahnzug** und wurde auf der Stelle **zermalmt.** Die Leichenteile wurden nach dem Friedhofe gebracht. L.-A.

= **Breslau**, 27. Juni. (Tel.) Der **Bundestag** der **deutschen Gastwirte protestierte** gegen die **Abwälzung der Biersteuer** von den Brauereien **auf die Restaurateure** und erklärte sich **gegen jede weitere Doppelbesteuerung** besonders durch städtische Steuern. **Frankfurt a. M.** wurde zum **nächsten Tagungsort** gewählt.

hd **Rostock**, 27. Juni. (Tel.) Beim **Experimentieren** in seiner Wohnung verursachte ein **Ingenieur** eine **Explosion,** wobei er **getötet** wurde.

hd **Göttingen**, 27. Juni. (Tel.) Der Seismograph notierte heute ein in einer Entfernung von etwa 15 000 Kilometer **stattgehabtes Erdbeben** von bedeutender Vibrationskraft.

= **Paris**, 27. Juni. (Tel.) In dem sogenannten **Nerthe-Tunnel** bei **Marseille** fand gestern abend ein **Eisenbahnwärter** eine **furchtbar verstümmelte Leiche,** welche als die des Ofensetzermeisters **Poulet** in **Beaucaire** agnosziert wurde. Anfangs glaubte man, daß es sich um einen **Unfall** oder um einen **Selbstmord** handle; doch ergaben die weiteren Ermittlungen, daß Poulet, der eine **bedeutende Geldsumme** bei sich getragen hat, die **verschwunden** ist, wahrscheinlich auf der Rückfahrt von Marseille **im Eisenbahnwagen ermordet** und dann **von den Verbrechern auf das Gleis geworfen** worden ist.

hd **Marseille**, 27. Juni. (Tel.) Augenblicklich werden **Versuche** mit einer **neuen Telephonverbindung** zwischen **Marseille, Genua** und **Rom** gemacht, die ein **günstiges Resultat** ergaben.

= **Petersburg**, 27. Juni. (Tel.) Nach dem Telegramm eines besonderen Korrespondenten aus **Moskaska** ist in dieser **Stadt** im dortigen **Kreise** die **sibirische Pest** aufgetreten.

hd **Newyork**, 27. Juni. (Tel.) Die **Sanitätsinspektoren in Chicago untersuchten** die **unabhängigen Fleisch-Etablissements** und **fanden** sie **ebenso schmutzig** und **gesetzwidrig,** wie die des **Trustes vor dem Skandal.**

Arbeiterbewegung.

* **Pforzheim**, 27. Juni. Die **Aussperrung der Maurer** ist zu **Ende.** Seit heute wird auf den Bauten wieder gearbeitet. Die Arbeit ist zu **den alten Bedingungen wieder aufgenommen** worden Doch haben sich Arbeitgeber und Arbeitnehmer vor dem Einigungsamt über einen neuen Tarif vereinigt, der am 1. Januar 1907 in Kraft tritt und den Maurern einige Lohnerhöhungen bringt.

hd. **Plauen i. Vgtl.**, 27. Juni. (Tel.) Wie der „Voigtl. Anz." berichtet, hat die bekannte **Weberfirma Gebr. Uebel** in Plauen-Netzschkau und Adorf anläßlich des heutigen **Besuches des Königs von Sachsen** im Etablissement Adorf für ihre **Arbeiter eine Stiftung von 100 000 M** ausgesetzt.

= **Hamburg**, 27. Juni. (Tel.) In der **Klagesache** der **Hamburg-Amerika-Linie** gegen 142 festangestellte **Schauerleute** auf Zahlung von 12 000 M **Schadenersatz wegen Vertragsbruchs,** weil sie am **1. Mai** ohne Erlaubnis der **Arbeit fern** geblieben waren, **erkannte** das hiesige **Gewerbegericht** in einem Zwischenurteil, daß **tatsächlich Kontraktbruch** vorliege. Die **Festsetzung der Höhe des Schadenersatzes** soll in einem neuen Termin **am 1. Juli** ds. Js. erfolgen.

= **Paris**, 27. Juni. (Tel.) Der sozialist.-radikale Deputierte **Moujan** brachte einen **Gesetzesantrag** ein, nach welchem der **1. Mai unter dem Namen „Fest der Arbeiter" zum gesetzlichen Feiertag** bestimmt werden soll. Den im **Staats-, Departements- oder Gemeindedienst** stehenden Arbeitern oder sonstigen Lohnangestellten soll dieser Tag **wie ein gewöhnlicher Arbeitstag bezahlt** werden.

Gerichtszeitung.

= **Leipzig**, 27. Juni. (Tel.) Vor **dem vereinigten 2. und 3.** Strafsenat des **Reichsgerichts** findet am 4. Juli eine **nichtöffentliche Verhandlung** wegen **versuchten Verrats militärischer Geheimnisse** statt. Angeklagt ist der 22 Jahre alte **Bauschüler Jakob Dolser** aus Essen.

hd **Ratibor**, 27. Juni. (Tel.) Das **Schwurgericht** verurteilte gestern den **Strafanstalts-Rendanten Rendzig,** der seit 10 Jahren aus der Strafanstaltskasse **Beträge** in Höhe von 12 000 **Mark unterschlagen** hat und **Bücher gefälscht** hatte, zu **4 Jahren Gefängnis.**

= **Hamburg**, 27. Juni. (Tel.) Der **Bureauassistent** bei der städtischen Abteilung der Baudeputation, **Rund,** ist, wie der „Berl. Lok.-Anz." meldet, wegen **Unterschlagung** und sonstigen **Betrügereien** bei der Hamburger Baudeputation, durch die der **Staat um 45 000 M geschädigt** wurde, vom Schwurgericht zu **5 Jahren Zuchthaus, 5 Jahren Ehrverlust** und **600 M Geldstrafe,** die **Mitangeklagten Burmester** und **Küchenmeister** wegen **Beihilfe** zu **3** bezw. **2 Jahren Gefängnis** und **Nebenstrafen verurteilt worden.**

Telegraphische Kursberichte

vom 27. Juni.

Frankfurt a. M.
(Anfangskurse.)

Oest. Cred.-A.	209.60
Disc. Com.-A.	183.25
Dresdener B.-A.	158.—
Oest. Staatsb.-A.	145.25
Lombarden	33.90
Gotthardbahn-A.	197.—

Tendenz: fest.

Frankfurt a. M.
(Schlußkurse).

Wechsel Amsterd.	169.01
„ London	204.75
„ Paris	814.25
„ Brüssel	—.—
„ Wien	851.25
„ Italien	814.66
„ Antwerpen	811.66
Privatdiskonto	3¾
Napoleons	16.34
3% Deutsche Reichs-Anleihe	88.15
3½% do.	99.75
3½ Pr. Cons.	99.75
5% Ital. Rente	104.70
4½% I. Portug.	70.—
4% 1880 Russen	76.25
4% Serben	82.70
4% Span. Ext.	97.20
4% Oest. Goldr.	100.40
4⅕% Oest. Silber	100.60
4% Ungar. Goldr.	95.90
Ungar. Silber	95.40
4% Ungar. Kronr.	—.—
5% Argentinier	—.—
5% Bulg. Tab.Anl.	99.75
Diskonto	183.25
Deutsche Bank	236.40
Dresdener „	158.20
Schaaffh. „	158.75
Darmst. „	139.25
Kom.-Disk. Bank	120.50
Badische „	132.50
Rhein. Kredit-Bk.	143.25
„ Hyp.-Bk.	198.—
Oestr. Länderbank	110.—
Wiener B.-V.	139.10
Ottomanbank	133.70
Harpener	216.50
Gelsenk.	219.20
Laurahütte	241.25
Bochum	254.50
4% Bad.	102.30
4 abg. 3½% Bad. St.-Obl. i. G.	97.70
dto. i. M.	98.35
3½% 1892/94	98.30
3½% Bad. 1900	—.—
3½% „ 1902	98.35
3½% Bad. 1904	98.35
3% „ 1896	88.—
4% Griechen	54.20
5% Argentinier	100.80
5% 1896 Chinesen	101.60
4½% 1898 „	97.30
5% Mexikaner	—.—
5% „ I—III	100.65
3% „	70.40
4% 1902 Russen	76.10
4½% 1905 Russen	89.—
Türkenlose	148.80
4% Türken	96.20
Bad. Zuckerf.	106.50
Maschin. Gritzner	218.50
Karlsr. Maschin.	228.—
A. Elektr.-Gesell.	222.80
Schuckert	130.60
Nordd. Lloyd	127.10
Packetfahrt	161.10
Pfälz. Hyp.-Bk.	196.25

Nachbörse
(2¼ Uhr Nachm.)

Kredit-A.	210.—
Diskonto	183.25
Deutsche B.-A.	236.30
Dresdener Bank	158.40
Staatsbahn	145.50
Lombarden	34.—

Tendenz: fest.

4% Rh. H.-Pfdb. unk. 1912	102.—
4% „ 1907	100.80
3½% „	95.80
3½% „ 1904	95.70
3½% „ 1914	97.—

Berlin (Anfangskurse).

Kredit-Aktien	208.90
Diskonto-Komm.	183.—
Deutsche Bank	235.40
Dresdener Bank	158.10
Berl. Handelsg.	170.10
Darmstädter Bank	138.70
Komm.-Disk.	120.75
Bochum. Gußstahl	—.—
Laurahütte	242.40
Harpener	216.40
Dortmunder	83.70
Balt. u. Ohio	117.20

Tendenz: fest.

Berlin (Schlußkurse.)

4% Bad. Obl.	102.75
3½% „ 1904	98.60
3½% Reichsanl.	99.70
3% „	88.10
3½% Preuß.	99.70
3% „	88.—
Kredit	209.70
Diskonto	183.—
Dresdener Bank	158.20
Nat.-Bk. f. Dtschl.	126.—
Kom.-Dist.	120.70
Staatsbahn	145.20
Bochumer	254.—
Gelsenk. Bergwerk	218.60
Laurahütte	141.90
Harpener	216.[illegible]0
Hörder	207.50
Dortmund	83.80
A. E.-G.	—.—
Schuckert	—.—
Dynamit Trust	172.10
V. Köln-Rottweil.	265.—
D. Metallpatr. Fk.	288.20
Kanada-Pacific	159.70
4½% Japaner	95.20
Privatdiskonto	3¾

Berlin (Nachbörse).

Kredit-A.	210.10
Berl. H.-Ges.	170.70
Deutsche B.-A.	236.10
Disk. K.-A.	183.20
Dresdener B.-A.	158.60
Balt. u. Ohio	117.40
Bochum	253.60
Dortmund	83.70
Laurahütte	241.70
Gelsenkirchen	218.50
Harpener	216.20

Tendenz; ruhig.

Wien (Vorbörse).

Kreditaktien	666.50
Staatsbahn	676.50
Lombarden	164.50
Marknoten	117.38
Ungar. Goldr.	113.70
Oest. Papierrente	99.70
„ Kronenrente	99.70
Länderbank	435.—
Ung. Kronenrente	95.35

Tendenz: fest.

Paris.

3% Rente	96.75
Italiener	105.10
Spanier	96.50
Türken	96.40
Türkenlose	—.—
Banque Ottoman	678.—
Rio Tinto	16.62

London.

Debeers	17¼
Chartered	1⅜
Goldfields	3¾
Randmines	6—
Eastrand	4—
Atchison	106½
Louisv. Nashv.	147¾

Schiffsnachrichten des Norddeutschen Lloyd.

‡ **Bremen**, 27. Juni. **Abgegangen** am 26.: „Kaiser Wilhelm II." von Cherbourg, „Prinz Eitel Friedrich" von Southampton, „Zieten" von Nagasaki, „Weimar" von Genua, „Prinzeß Irene" von Gibraltar, „Prinzeß Alice" von Newyork, „Seydlitz" von Shanghai. **Passiert** am 26.: „Halle" Dover. **Angekommen** am 26. „Preußen" in Singapore, „Prinz-Regent Luitpold" in Suez, „Neckar" in Baltimore, „Kronprinz Wilhelm" in Newyork, „Friedrich der Große" in Newyork, am 27.: „Seydlitz in Nagasaki, „Brandenburg" in Bremerhaven.

✈ **Telegraph. Schiffsbericht der „Red Star-Linie" Antwerpen.** Der Postdampfer „Vaderland" der „Red Star-Linie" in Antwerpen, ist laut Telegramm am 25. Juni wohlbehalten in New-York angekommen.

Wetterbericht des Zentralbur. für Meteorol. u. Hydrogr.

vom 27. Juni 1906.

Ein Gebiet hohen Druckes bedeckt Südeuropa, die Depression über dem norwegischen Meer ist nach Süden etwas vorgeschritten und macht ihren Einfluß an der deutschen Küste bereits fühlbar. In Süddeutschland ist die Fortdauer des warmen und heiteren Wetters, stellenweise von Gewittern unterbrochen, wahrscheinlich.

Witterungsbeobachtungen der Meteorolog. Station Karlsruhe.

Juni	Barom. mm	Therm. in C.	Absol. Feucht. mm	Feuchtigkeit in Proz.	Wind	Himmel
26. Nachts 9 U.	753.8	20.7	13.9	77	NO	heiter
27. Mrgs. 7 U.	753.4	19.2	13.7	83	SW	„
27. Mitt. 2 U.	752.5	30.1	13.8	44	„	„

Höchste Temperatur am 26. Juni 27.4; niederste in der darauffolgenden Nacht 14.8.

Wetternachrichten aus dem Süden vom 27. Juni, 7 Uhr vorm. Lugano wolkenlos 21°, Biarritz bedeckt 19°, Nizza wolkenlos 24°, Triest heiter 24°, Florenz wolkenlos 22°, Rom wolkenlos 23°, Cagliari wolkenlos 21°, Brindisi wolkenlos 22°.

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.

Eheschließungen:

26. Juni: Adolf Laux von Schopfheim, Schlosser hier, mit Anna Schaubhut, bisher gen. Riegert von Wiechs. Albert Müller von Rotha, Bureaudiätar in Berlin, mit Marie Radke von hier. Karl Kieser von Mannheim, Hauptamts-Assistent in Konstanz, mit Frieda Frank von Neunkirch.

Geburten:

19. Juni: Ernst, V. Nikolaus Schitzler, Fabrikarbeiter. — 22. Juni: Hanna, V. Rubin Zierd, Schuhmacher. — 24. Juni: Helene Rosa Klara, V. Max Pietruschka, Sergeant. Vinzenz, V. Vinzenz Auer, Schuhmachermeister. Robert Karl, V. August Bastian, Taglöhner. — 25. Juni: Ignaz, V. Dr. Jakob Kramer, Stiftsrabbiner. Gertrud Anna, V. Heinrich Baumann, Großh. Maschinen-Inspektor.

Todesfälle:

24. Juni: Emilie Wagner, alt 60 J., Witwe des Oberpostsekretärs Hermann Wagner. — 25. Juni: Gottlob Röthel, Steinhauer, ledig, alt 29 J. Ludwig Bittiger, Gendarm, ein Ehemann, alt 44 J. Johanna Nestle, alt 59 J., Ehefrau des Elfenbeinschnitzers Albert Nestle.

Geschäfts-Uebergabe.

P. P.

Meiner verehrten Kundschaft und einem titl. Publikum teile ich hierdurch ergebenst mit, dass ich mein in der

150 Kaiserstr. 150 betriebenes **Installations- u. Ladengeschäft**

an die Firma

Konrad Schwarz hier, Waldstrasse 50

durch Kauf abgegeben habe.

Indem ich für das mir — die langen Jahre hindurch — bewiesene Vertrauen besten Dank sage, bitte ich, dasselbe auch auf meinen Geschäftsnachfolger übertragen zu wollen.

Hochachtungsvoll!

Wilhelm Göttle,
150 Kaiserstrasse 150.

P. P.

Unter Bezugnahme auf Vorstehendes bitte ich ergebenst davon Kenntnis zu nehmen, dass ich das von Herrn **Göttle** durch Kauf übernommene Geschäft

150 Kaiserstrasse 150

in unveränderter Weise unter der Firma

Konrad Schwarz, Wilhelm Göttles Nachfolger

weiterführen werde.

Der daselbst für **alle Artikel** angesetzte **Ausverkauf** wird auch von mir bis auf weiteres fortgesetzt

Mein in der **Waldstrasse 50** bestehendes **Installations- und Ladengeschäft** wird ebenfalls in der bisherigen Weise unter meiner Firma **Konrad Schwarz** weitergeführt.

Neuanlagen und Reparaturen aller in mein Fach einschlagenden Arbeiten werden **prompt und gewissenhaft** ausgeführt. — Billigste Bedienung. — Kostenanschläge und Projekte gratis.

Hochachtungsvoll!

Konrad Schwarz
50 Waldstrasse 50
352 Telephon 352.

Konrad Schwarz
Wilhelm Göttles Nachfolger
150 Kaiserstrasse 150
56 Telephon 56.

9579

Nur für Damen!

Wollen Sie einen besonders **preiswerten Box-Calf-Schnürstiefel** so verlangen Sie Preislage **7.50 Mk.** bei 9101

H. Landauer
Schuhwaren-Magazin.

Waren- und Fahrnis-Versteigerungen

in und außer dem Hause übernehme jederzeit bei billigster Berechnung. Auch werden einzelne **Möbelstücke**, sowie ganze **Haushaltungen** gegen Barzahlung käuflich übernommen durch das **Auktionsgeschäft** von

S. Hischmann,
8.5 **Zähringerstraße 29.** 8157

Rabatt-Spar-Marken

Hauptfiliale
Max Homburger
Weingrosshandlung
124a Kaiserstr. 124a
empfiehlt zum flaschenweisen Einkauf in jedem Quantum:
Weissweine
Rotweine
Dessertweine
Krankenweine
Schaumweine
Champagner
Cognac 9289.6.2
Kirschenwasser
und alle sonstigen
Spirituosen
Liköre
Punschessenzen
Fruchtsäfte
Alkoholfreie Getränke.
Telephon 340.

Kautschuk-Stempel
Gegr. 1874. Gravir- & Prägeanstalt FR. KLETT Gr. Reflief. Karlsruhe, Kaiserstr. 60 Telefon 465
Vertretern besond. Vortheile
3766

Ohne Vorkenntnis kann jede **Dame** mit Handarbeiten monatl. b. 30 M. verdienen. **Rigassi**, Stickerei, **Heidelberg.** 4217a

Turmberg Durlach.
Donnerstag den 28. Juni, abends von 7 Uhr ab:
Konzert
gegeben von der Kapelle des **Bad. Dragoner-Regts. Nr. 21** unter Leitung des Stabstrompeters **Zimmermann.** 5328a
Turmbeleuchtung. Eintritt 30 Pfg.

Zentral-Heizungen
Apparate-Fabrik
Fischer & Kiefer, Tel. 1208.
Ia. Referenzen. Projekte kostenlos. 1841.41

Zahn-Atelier
G. Throm,
Sophienstrasse 13.
Anfertigung künstl. Zähne sowie ganzer Gebisse, schmerzloses Zahnziehen, Plombieren u. s. w. zu billigen Preisen. B20977

Steppdecken
nach neuesten Zeichnungen, werden **schön und billig abgenäht** bei **M. Kühner,** Markgrafenstraße 52, Hth. II. beim **Rondellplatz.** B20950

Bohrmaschine-Verkauf.
Ein **Ständer** und eine **Handbohrmaschine** für Schlosser und Schmiede billig. B20487.3.2
Adlerstr. 28, Herd- und Ofenlager.

Kolossaler Preisabschlag!
Feinste marinierte Bratheringe per 2 St. 9 ₰
Feinste Matjesheringe per Stück 12 ₰
Feinste Oelsardinen kleine Dose 25 ₰
Feinste Oelsardinen grosse Dose 35 ₰
Donnerstag und Freitag frische Seefische.
Karlsruher Fischhalle
F. Wachtel 9578
Karlfriedrichstrasse 3.

Bekanntmachung.

Die Tilgung der 4½prozent. Straßenbahnanleihe von 1900 betreffend.

Wir kündigen hiermit die 4½prozent. Anleihe der Karlsruher Straßenbahngesellschaft vom 13. Juni 1900 im Nennwert von 1 300 000 ℳ, welche durch den Ankauf der Straßenbahn in den Besitz der Stadt übergegangen ist, **auf 2. Januar 1907** zur Heimzahlung.

Unsere Stadtkasse ist indessen ermächtigt, **die Teilschuldverschreibungen dieser Anleihe schon vom 2. Juli 1907 ab** gegen Zahlung der laufenden Zinsen **einzulösen** und den Obligationsbesitzern **Prämien** zu gewähren, welche bei der Einlösung in den Monaten Juli und August d. J. ½ % des Nennwerts, bei der Einlösung in den Monaten September und Oktober d. J. ¼ % des Nennwerts betragen. Der Anspruch auf diese Prämien ist **nur dann gegeben, wenn die Einlösung bei der Stadtkasse Karlsruhe erfolgt.**

Die bis einschließlich Oktober d. J. nicht eingelösten Schuldverschreibungen werden auf 2. Januar 1907 zur Heimzahlung zum Nennwerte fällig. Die Verzinsung dieser Stücke erlischt mit dem genannten Tage.

Die Zahlung geschieht gegen Einreichung der Schuldverschreibungen nebst sämtlichen unverfallenen Zinsscheinen bei der Stadtkasse Karlsruhe, der Firma Veit L. Homburger in Karlsruhe und den Filialen der Bank für Handel und Industrie in Frankfurt a. M. und Berlin.

Karlsruhe, den 20. Juni 1906.

Der Stadtrat. 9561

Schnetzler. Weiler.

Bureauverlegung

Wir zeigen unseren verehrlichen Mitgliedern ergebenst an, daß wir unser Bureau ab 28. Juni d. Js. von Gartenstr. 44 nach

Gartenstrasse 56

verlegt haben.

Allgemeiner Deutscher Versicherungsverein a. G. in Stuttgart.
Stuttg. Mit- und Rückversicherungs-Akt.-Ges. in Stuttgart.
Württembergische Privat-Feuerversicherung a. G. in Stuttgart.
Subdirektion Karlsruhe, Telephon No. 1745
Fr. Hämmerle. 9524.2.1

Baer & Elend

Bankgeschäft
Karlsruhe i. B. Lammstr. 10. Telephon 223
empfehlen sich für
alle bankgeschäftliche Transaktionen.
Ausführliche und gewissenhafte Auskunft über sämtliche Wertpapiere.
Auf Wunsch erhalten Interessenten Börsen-Berichte kostenlos. 1331*

E. Büchle

Kunsthdlg. Kaiserstr. 149
empfiehlt als
Verlobungs- u. Hochzeitsgeschenke
Eingerahmte Bilder.
5265

70000 Liter.

1905er Alicante, 14,50° Alk., 36⁰⁰ Extr.,
1901er Priorato, 17° Alk., 45⁰⁰ Extr.,
1903er Benicarlo,
weisse, süsse und herbe **spanische Verschnitt- und Dessertweine**
offerieren billigst, ab Transitlager **Mannheim, Ludwigshafen** und **Karlsruhe.**
Proben zu Diensten. 9542.3.1
Franz Fischer & Cie., Weingrosshdlg.
Karlsruhe.
Import ausländischer Weine!

Wie alt sind Sie? — Ihr Teint

ist der Maßstab. — Wollen Sie sich die anziehende Frische der Jugend bewahren, so **verwenden** Sie **Poudre Actina de Cologne**, eine hervorragende Neuheit auf wissenschaftlicher Grundlage zur Conservierung und Verschönerung des Teints, und **vermeiden** Sie alle Reispuder, die die Poren verstopfen und dadurch die Haut zu Ausschlägen geneigt machen. — **Actina** ist von ausgezeichneter Wirkung bei unreinem Teint, graugelber Gesichtsfarbe, bei Rauheit, Röte, Ausschlag, Hitzbläschen etc. Mit einem Stückchen weichen Gemsleders aufzutragen.

Parf. Mk. 1.20 unparf., 90 Pfg.
In Apotheken, Drog. und Parf. u. a.
H. Bieler, Kaiserstr. 223, L. Hæmer,
Hof-Friseur, **Karl-Friedrichstrasse 3.** 1714a

Geldlotterie

des 9573

Vereins Erholungsheim der bad. Staatseisenbahnbeamten.

Gewinn-Liste

der am 21. Juni 1906 unter notarieller Kontrolle in Karlsruhe stattgehabten Ziehung der ersten Serie der Geldlotterie zum Ankauf und zur weiteren Einrichtung des Gutes Hechtsberg bei Hausach als Erholungsheim der badischen Staatseisenbahnbeamten.

A. **Gewinne von 100 Mark bis 5000 Mark:**

Los-Nr.	ℳ	Los-Nr.	ℳ	Los-Nr.	ℳ	Los-Nr.	ℳ	Los-Nr.	ℳ
3 534	100	18 608	100	26 504	100	37 816	100	43 742	100
7 613	100	21 670	100	28 064	100	37 940	100	44 334	100
8 332	100	22 379	100	29 475	100	38 121	100	44 533	100
12 352	2000	22 739	500	33 777	100	38 451	100	44 741	100
14 616	500	26 090	5000	37 515	1000	43 621	100	49 067	100

B. **Gewinne von 50 Mark fielen auf Los-Nummer:**
361 491 2033 844 4169 627 13167 16937 17279 19567 665 20908 958 23753 25142 861 28307 746 29219 32628 34332 35590 965 38485 39568 41083 43646 45252 47877 49276.

C. **Gewinne von 20 Mark fielen auf Los-Nummer:**
283 498 2766 3262 486 970 4422 477 5551 572 7361 8159 430 524 10416 502 11313 662 12089 756 13203 264 803 15142 16733 764 17327 786 865 19101 220 996 20002 323 598 21084 22856 949 25160 656 27472 879 28114 772 29133 438 32857 33472 805 36217 351 705 864 908 37798 39245 40313 41403 42772 943 43061 137 451 731 44299 45206 778 46500 778 47787 48180 185 202 976 49051.

D. **Gewinne von 10 Mark fielen auf Los-Nummer:**
294 304 377 478 707 986 1182 387 504 809 962 993 2202 706 3075 333 738 4222 349 957 5256 740 6020 414 7836 8032 773 936 9012 245 284 549 910 915 10040 263 279 672 799 11561 799 954 12192 13177 373 421 440 491 493 620 829 14769 15546 733 943 16090 214 17440 441 18123 786 19016 058 303 477 20227 713 21003 336 835 888 23833 24585 25062 091 626 878 26407 622 27011 097 403 445 449 778 900 28059 193 306 864 29062 282 678 969 997 30070 166 270 467 480 643 31106 959 32114 33424 34324 35200 226 344 641 36225 37075 38040 39509 40059 303 742 794 41176 188 475 497 563 613 42360 823 861 43358 430 44025 418 750 45391 420 525 849 46464 854 964 47170 413 438 507 668 991 48606 831 845 49961 982.

E. **Gewinne von 5 Mark fielen auf Los-Nummer:**
391 407 505 704 797 929 938 969 1030 177 359 410 415 523 567 676 700 876 947 977 2090 267 356 725 740 972 3345 394 412 485 488 601 808 4045 128 131 214 291 573 717 870 933 5016 108 129 437 532 801 931 6712 7340 547 560 591 624 626 829 8077 144 153 200 883 9075 137 269 416 452 574 590 631 10065 328 417 700 812 921 11025 296 300 425 690 709 874 12443 778 834 897 904 13040 209 363 632 911 994 14183 266 536 711 865 889 15231 607 683 716 821 910 16234 622 761 17136 303 473 618 637 782 18404 465 649 736 893 962 19080 519 947 20073 287 320 411 429 720 960 21130 297 388 521 964 22085 197 248 424 484 618 714 864 908 23126 207 283 341 924 946 24133 192 387 408 473 475 755 864 979 25130 26107 316 470 476 523 575 716 832 27149 327 373 404 483 766 811 28157 180 211 604 693 852 969 29002 190 398 644 689 999 30064 106 298 784 792 862 936 31248 291 458 659 32380 469 645 880 33065 200 415 507 644 733 873 904 34376 874 898 35338 372 534 821 36336 570 37440 552 672 689 768 831 845 38102 194 467 555 39034 092 407 444 965 40015 061 159 929 41217 317 331 370 600 610 684 837 42370 400 816 931 43039 171 254 295 560 749 44033 181 322 608 850 45094 167 182 190 236 268 299 897 917 46195 284 469 528 580 881 47277 410 427 442 465 815 867 891 48003 135 204 510 665 49020 175 406 475 515 711 745 970.

F. **Gewinne von 3 Mark fielen auf Los-Nummer:**
4 274 362 452 555 558 654 734 744 753 822 926 989 1019 047 060 092 117 166 185 228 229 274 371 435 477 478 493 515 518 587 609 632 653 664 705 709 744 861 895 900 931 967 974 976 2003 004 076 145 177 233 238 254 278 405 507 529 673 719 787 889 935 948 952 3054 090 106 126 181 201 296 307 487 497 499 557 561 564 610 776 819 921 976 995 4010 086 108 119 132 246 308 355 385 398 438 466 474 488 608 708 718 764 865 899 5009 024 031 053 101 169 222 232 389 420 483 548 587 598 727 729 903 910 958 969 6016 154 172 256 301 374 376 386 393 510 682 718 728 842 992 7021 128 148 192 218 229 265 336 342 848 428 516 574 741 747 964 8022 046 047 099 110 124 246 247 327 399 453 509 523 534 628 729 760 800 875 912 937 9043 154 203 247 273 425 450 478 518 539 578 602 638 660 696 701 768 798 844 856 866 887 931 957 974 10114 182 189 402 405 496 512 594 614 648 716 772 777 793 859 867 891 980 11015 086 120 170 191 251 302 325 337 347 394 400 466 535 644 646 654 685 760 791 908 967 12023 041 050 063 074 088 110 292 376 398 479 541 590 656 663 732 739 745 835 877 913 932 984 13011 021 137 156 158 240 245 255 336 349 360 410 523 633 670 678 766 892 905 14029 059 112 195 215 217 256 346 377 392 515 521 585 670 682 688 722 782 830 834 893 948 15000 072 083 106 188 201 218 263 386 411 420 449 508 509 510 540 654 662 667 727 784 862 951 16027 155 265 268 321 336 417 477 514 637 639 674 719 786 942 948 987 17012 017 185 191 193 208 272 283 293 315 449 484 616 657 687 785 850 864 918 937 18039 142 188 212 236 326 436 466 467 507 565 595 640 747 783 821 943 19007 054 064 155 256 300 327 388 412 444 640 698 818 848 900 944 967 999 20033 034 087 154 319 358 391 402 481 539 595 684 766 819 837 21031 034 123 280 323 341 362 412 494 507 531 565 630 658 669 702 719 774 808 901 919 22036 080 196 204 215 253 273 298 321 360 435 489 581 592 638 640 660 662 740 759 941 23094 153 162 166 176 243 328 364 399 477 490 582 597 709 748 756 854 867 884 889 936 967 24015 017 030 035 119 156 190 234 253 254 381 404 449 471 586 610 614 632 633 646 703 809 812 878 935 973 25015 043 114 154 192 222 309 395 402 430 455 478 482 486 508 543 594 663 708 762 809 838 979 997 26081 084 134 146 148 167 187 208 256 364 385 464 507 530 558 576 670 754 764 796 877 928 974 977 27037 164 226 304 347 443 469 486 493 508 525 549 601 651 710 786 849 954 28006 024 058 149 154 247 275 287 382 443 485 490 493 516 531 535 548 554 637 658 761 774 777 841 29018 156 228 234 268 285 335 354 439 489 535 545 571 625 650 663 717 757 779 825 880 911 986 30035 224 281 392 700 742 758 767 799 814 821 883 981 31000 056 075 078 079 127 154 184 200 237 299 327 329 350 360 411 425 484 743 763 903 936 32010 054 061 172 185 186 201 234 292 481 482 498 508 512 554 561 656 669 711 795 826 838 924 925 33022 079 141 159 176 233 237 266 292 302 331 373 394 427 432 443 456 567 570 597 614 652 731 751 764 788 795 820 833 891 944 947 960 34049 059 096 182 206 289 353 354 358 411 442 444 493 516 562 615 616 664 757 774 789 805 876 917 946 982 35146 170 440 749 774 809 978 36056 163 204 211 226 232 247 307 318 324 335 348 420 453 502 656 667 689 733 792 817 862 919 945 981 986 991 995 37187 279 380 404 408 420 511 614 637 644 686 711 758 775 848 911 937 953 38091 131 153 157 182 196 318 348 375 377 380 512 536 613 706 733 822 826 868 890 951 39003 013 059 087 088 123 177 204 311 398 476 550 563 696 707 726 746 771 775 794 799 889 897 913 968 40005 028 063 134 171 228 277 409 452 482 560 585 673 878 966 41099 236 393 436 593 601 626 671 672 679 715 725 792 793 42010 011 104 225 244 249 252 285 326 367 408 412 477 549 604 620 685 705 940 43051 057 197 228 246 324 333 345 360 372 469 512 520 527 533 568 604 634 680 697 808 817 846 920 44087 209 310 327 381 407 528 529 556 694 806 833 847 921 45011 015 051 068 143 323 342 363 434 532 666 686 742 788 811 824 916 978 46009 040 140 211 326 383 390 412 588 611 619 626 727 869 914 915 966 989 47197 368 489 531 609 612 641 652 681 746 48116 168 179 285 292 383 450 468 493 531 547 608 620 658 673 801 846 867 890 49030 078 120 200 219 379 380 419 605 615 643 644 787 862.

Die Gewinne werden ab 5. Juli 1906 an den Inhaber der betr. Lose gegen Aushändigung derselben durch den **Vorstand des Vereins Erholungsheim in Karlsruhe, Kaiserstraße 167 2. St.** (Vereinsbureau) jeweils Werktags zwischen 2 und 3 Uhr nachmittags ausbezahlt. Auswärtigen Gewinnern werden die Gewinnbeträge auf Wunsch unter Portoabzug zugesandt.

Bei Einsendung von Losen wird um genaue und deutliche Adresse des Einsenders und Angabe der Losnummern gebeten.

Drei Monate nach Schluß der Ziehung nicht erhobene Gewinne sind verfallen und kann darauf keinerlei Anspruch mehr erhoben werden.

Karlsruhe, den 25. Juni 1906.

Verein Erholungsheim der bad. Staatseisenbahnbeamten

Für den Aufsichtsrat: Trautmann, Betr.-Sekr.

Für den Vorstand: Spiegel, Oberbuchhalter.

In Verlust gemeldet sind die Lose Nummer: 597 2233 3168 12865 12876 14667 15866 16357 17485 23822 23826 25833 25839 29468 30002 31029 31952 32676 35275 41298 41745 42763 46125.

Gebrüder Schenck

Platten-Spezialgeschäft und Baumaterialienhandlung

KARLSRUHE Sophienstrasse No. 76 — Telephon No. 376 —
PFORZHEIM Calwerstrasse No. 85 — Telephon No. 75. —

Fliesenbadewannen. Steinzeugbadewannen.

Generalvertreter der Mettlacher Mosaikplatten- und Tonwaren-Fabriken von VILLEROY & BOCH in Mettlach und Merzig

empfehlen die seit 1852 gefertigten, allein echten

Mettlacher Platten

(glasiert und unglasiert)

als das anerkannt schönste, beste und preiswürdigste Material zu **Fussböden, Wandbekleidungen** in Hausfluren, Verkaufslokalen (über 800 Schlächterläden bereits ausgeführt), Küchen, Badestuben etc., zu **Verblendungsarbeiten** und **musivischen Ausführungen** aller Art, sowie ferner ihre **wetterbeständigen**, in Sandstein-Korn dargestellten 9020.12.4

Terracotten

für Bauornamente, Figuren und Vasen in ein- und mehrfarbiger Behandlung.

Zahlreiche Ausführungen in Staats- und Privatbauten aller Städte des In- und Auslandes.

Grosse Muster-Auswahl in jeder Stilrichtung. Proben, Pläne und Kostenanschläge gratis.

Ausführungen durch eigene geübte Arbeiter unter Garantie.

NB. Um Irrtümern vorzubeugen, bitten wir genau auf unsere Telephonnummern zu achten.

Diwans

und Garnituren in **Kameltaschen, Moquette, Plüsch** u. **Stoff,** nur **prima Arbeit** in **großer Auswahl,** werden unter **Garantie** zu **äußerst billigen Preisen** abgegeben bei 6787.10.9
Lud. Seiter, Waldstraße 7.

Vertiko
m. geschl. Spiegelaufsatz 32 M., Spiegelschränke 78 Mk., Kleiderschränke, fr. Bettstellen, Waschkommode, polierte Tische u. ein Taschendiwan usw., alles neu, unter Garantie zu verkaufen.
B2056 2.2 **Kaiserstr. 29,** Hth., 1 St.

Wasche mit
Henkel's
Bleich-Soda
überall zu haben.
2476a

Straussfedern Ia. Gte. empfiehlt **W. Eims Nachfolger** **Adlerstrasse 7.**

MAD. A. SAVIGNY, GENF
10.3 **1, Fusterie. 1** 5119a
Hebamme Konsultationen Pensionärinnen
Entbindungsheim Damenkrankh.
Man spricht deutsch.

Bienenzuchtverein Karlsruhe.
Reiner 2200
Bienen-Honig
ist zu haben bei
J. Kolb, Lachnerstr. 19.
Fr. Keller, Ettlingerstr. 10.

weigerten sie sich, zu singen. Wagner drückte sein Bewundern darüber aus, daß Rossini so früh zu schaffen aufgehört habe — mit 37 Jahren! Allerdings, meinte der Italiener, aber ich hatte keine Kinder, sonst hätte ich wohl zu arbeiten fortgefahren. Nachdem ich mich 15 Jahre abgemüht und 40 Opern komponiert hatte — für einen Faullenzer will das doch etwas heißen — sehnte ich mich nach Ruhe.

Es schien den Komponisten des „Wilhelm Tell" zu amüsieren, daß Wagner Verschiedenes aus dessen Musik als Beispiel für seine eigenen Bestrebungen zitierte. Ich habe also Zukunftsmusik gemacht? meinte er lachend. Als er seinen Besucher hinausbegleitete, zog er im Eckzimmer eine aus dem 17. Jahrhundert stammende Spieluhr florentinischer Arbeit auf, und als sie ihre Volksreime heruntergeleiert hatte, fragte er malitiös: Was sagen Sie dazu? Wie einfach und naiv! Wird in einem Jahrhundert wohl noch soviel von uns übrig sein?

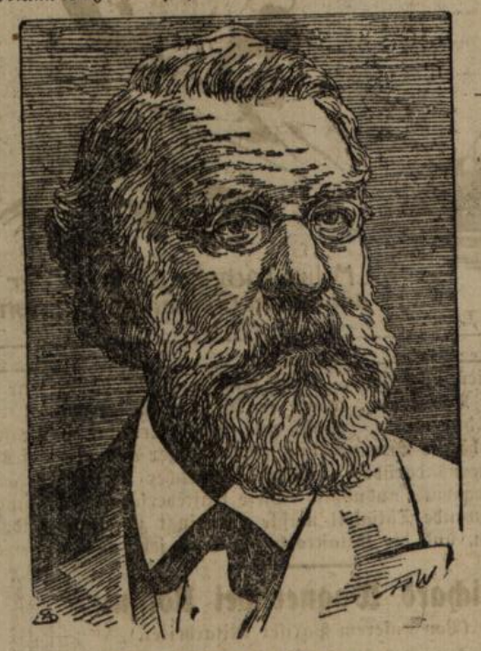
Auf der Treppe äußerte sich Wagner zu Michotte sehr befriedigend über den Besuch und nannte Rossini ein Genie, ein Genie allerdings, das die Umstände irre geleitet hätten; aber, fügte er hinzu, von allen Musikern, die ich in Paris gesehen habe, ist er der einzige wahrhaft große.

Am gleichen Abend traf Michotte bei Rossini dessen eifrigen Bewunderer Azevedo, der Musikkritiker der „Opinion Nationale" war und als solcher Wagner zerpflückte. Rossini rief ihm bei seinem Eintritt entgegen: Nun, Azevedo, das Ungetüm ist gekommen! Ich habe Ihre bête noire gesehen. Sie mögen sagen, was Sie wollen, das ist ein Mann ersten Ranges, ein eiserner Wille. Wenn er, wie ich glaube, im selben Maße das Können besitzt, wird er von sich reden machen.

Warum „wird"? brummte Azevedo, der Kerl macht schon jetzt zu viel von sich reden.

Professor Joseph Joachim.

= Professor Josef Joachim, der klassische Meister des Violinspiels, feiert am 28. Juni seinen 75. Geburtstag. Am 28. Juni 1831 in Rittsee bei Preßburg in Ungarn geboren, genoß er einen vortrefflichen Musikunterricht und konnte bereits 1839 in einem Konzert im Adelskasino zu Pest auftreten. Er kam dann nach Wien und Leipzig. 1844 feierte er in London Triumphe, 1847 ging er mit Mendelssohn zum zweiten Male nach London. Mit 15 Jahren wurde Joachim bereits Vizekonzertmeister im Gewandhausorchester, mit 16 Jahren Lehrer am Leipziger Konservatorium. Liszt berief ihn dann als Konzertmeister nach Weimar.



Professor Joseph Joachim.

Während der Zeit, wo Joachim in Hannover lebte, war er der Liebling König Georg V. 1868 wurde er als Direktor an die neugegründete Hochschule für Musik nach Berlin berufen, wo er seither seinen dauernden Wohnsitz hat. Berühmt ist die von ihm gegründete Quartettvereinigung. Als Beethoveninterpret genießt Joachim einen Weltruf. Auch als Komponist hat sich der Meister betätigt. Joachim ist Ritter der höchsten Orden, Doktor der Universitäten zu Cambridge, Glasgow und Oxford und Senatsmitglied der Königlichen Akademie der Künste zu Berlin. Im April 1899 ist das 60jährige Künstlerjubiläum Joachims festlich begangen worden.

Der neue württembergische Kriegsminister.

= Der württembergische Generalleutnant von Marchtaler ist zum Kriegsminister in Württemberg ernannt worden. Generalleutnant von Marchtaler, der von Juli 1900 bis zum 1. Oktober 1903 in Berlin die Stellung eines württembergischen Militärbevollmächtigten bekleidete, ist seit Dezember 1870 Offizier. Als Leutnant war er Bataillons- und Regimentsadjutant im 122. Regiment, als Hauptmann Adjutant bei dem Generalkommando in Stuttgart und rückte während dieses Kommandos 1890 zum Major auf. Im Dezember 1893 wurde er unter Ernennung zum Kgl. Flügeladjutanten nach Preußen kommandiert zur Dienstleistung bei dem Kaiserlichen Militärkabinett. Hier 1894 zum Oberstleutnant und 1897 zum Obersten befördert, wurde er

Generalleutnant v. Marchtaler, der neue württemb. Kriegsminister.

nach fünfjähriger Tätigkeit in Berlin zum Chef der Militärabteilung im württembergischen Kriegsministerium ernannt, kehrte aber 1900 als Militärbevollmächtigter nach Berlin zurück. Am 18. April 1901 wurde er Generalmajor und General à la suite, und am 14. November 1903 Kommandant von Stuttgart. Am 19. Oktober 1904 wurde er Generalleutnant.

Das Schlachtdenkmal bei Gitschin.

= Auf dem Schlachtfelde bei Gitschin in Böhmen, wo sich am 29. Juni 1866 Preußen und Oesterreicher im Bruderkampf gegenüber standen, ist vor wenigen Tagen zum Gedächtnis der Gefallenen beider Heere eine Gedächtniskapelle geweiht worden. General Clam Gallas hatte die Höhen bei Gitschin besetzt und wurde nach hartem Kampfe durch die fünfte Division des dritten Korps der Armee des Prinzen Friedrich

Die Gedächtniskapelle in Gitschin.

Karl unter General Tümpling, den später General Werder mit der dritten Division unterstützte, aus seiner Stellung verdrängt. Die Stadt selbst, welche von den Sachsen besetzt war, wurde im Straßenkampfe Haus für Haus erstürmt. Von besonderer Bedeutung war dieses Gefecht insofern, als dadurch die Vereinigung der Armee des Prinzen Friedrich Karl mit derjenigen des Kronprinzen erzwungen wurde.

Humoristisches.

Fabrikant zum Universitätsprofessor: „Aber mein Lieber, Sie sind doch nicht unbegabt! Wie konnten Sie einen Beruf ergreifen, in dem so niedrige Löhne gezahlt werden?!"

Für die Redaktion verantwortlich: Albert Herzog.
Druck und Verlag von Ferd. Thiergarten in Karlsruhe.

Unterhaltungsblatt der Badischen Presse.

Nr. 51. Karlsruhe, Mittwoch den 27. Juni 1906. 22. Jahrgang.

Zur Kieler Woche.

= Die Kieler Woche, welche gegenwärtig in vollem Gange ist, hat auch dieses Jahr wieder eine große Anzahl Sportfreunde in dem deutschen Kriegshafen versammelt, um in Gegenwart Kaiser Wilhelms den zahlreichen Herz und Sinn erfreuenden Veranstaltungen beizuwohnen. Die Rennungen zu den Rennen sind allerdings in diesem Jahre vom Auslande weniger zahlreich als sonst erfolgt, doch ist dadurch der allgemeine Eindruck durchaus nicht gestört. Der Kaiser selbst, welcher auf dem Schiff „Hamburg" wohnt, beteiligt sich eifrig an den sportlichen Veranstaltungen und konnte auf seiner stolzen Jacht „Meteor" den ersten Preis in der betreffenden Klasse erringen. Gut abgeschnitten hat auch bis jetzt die Berliner Rennjacht „Wannsee". Die Jacht des Kronprinzen befindet sich auch in Kiel. Die

Admiral von Stosch.

Büste des Admirals von Stosch, des ersten Chefs der deutschen, 1872 gebildeten Admiralität, wurde in Kiel im Beisein des Kaisers, der ortsanwesenden Admirale und der Nachkommen des Admirals von Stosch an der Marineakademie enthüllt. Bei der Marineakademie, in welcher anläßlich der Kieler Woche eine ganze Reihe von Festlichkeiten stattfinden, befinden sich außer dem Denkmal von Stosch noch Denkmäler verschiedener anderer Männer, die sich um die Entwickelung der brandenburgisch-preußisch-deutschen Flotte verdient gemacht haben; so außer dem Denkmal des Großen Kurfürsten, solche von Benjamin Raule, Oberst v. Hille, Brommy und v. Knorr.

Bilder von der Kieler Woche.

Naturwissenschaftlicher Verein Karlsruhe.

= In der Sitzung vom 1. Juni sprach Herr Privatdozent Dr. H. **Sieveking** über **„Elektrizität und Materie"**. Der Vortragende bespricht die älteren Theorien der elektrischen Vorgänge, insonderheit die Fernwirkungstheorie von W. Weber und die Nahewirkungstheorie von Faraday; alsdann werden die Grundgesetze des elektrischen Stromes besprochen, und zwar besonders der Durchgang des Stromes durch Elektrolyte und Gase; die beiden letzteren Vorgänge, deren Gesetzmäßigkeiten viel besser der Beobachtung zugänglich sind, als der Durchgang des Stromes durch Metalle, und über die wir darum viel mehr wissen, lassen es als notwendig erscheinen, die Elektrizität in bestimmte Portionen einzuteilen, in „Elektrizitätsatome".

Die von J. J. Thomson ausgeführte Messung der kleinsten Elektrizitätsmenge, des Elementarquantums, ergibt für dasselbe den Wert 3/4 Zehntausendmilliontel absolute Einheiten. Zu demselben Wert gelangt man durch die Elektrolyse unter Heranziehung der kinetischen Gastheorie.

Die Elektrizitätsmenge, die mit einem Ion bei der Elektrolyse verbunden ist, ist die gleiche, wie die eines gasförmigen Ions; dagegen beträgt die Masse des gasförmigen Elektrizitätsträgers, wenn man die Kaufmannschen und Simonschen Beobachtungen zu Grunde legt, nur $^1/_{1000}$ der Masse des Wasserstoffatoms.

Die Idee, daß alle Körper aus solchen Elektrizitätsträgern, den „Elektronen", wie wir dieselben auch in den Kathodenstrahlen wiedererkennen, bestehen, ebenso wie nach Prout alle Körper sich aus Wasser-

stoff als Urstoffe zusammensetzen sollten, ist von Thomson ausgearbeitet in seiner Korpuskulartheorie.

Die Kaufmannschen Versuche, nach denen das Verhältnis der transportierten Elektrizität zur Masse des Elektrons nicht konstant ist, sondern mit wachsender Geschwindigkeit abnimmt, führen Thomson zu dem Schluß, daß alle Masse überhaupt rein elektromagnetisch sei; solche Masse nennt man auch scheinbare Masse. Zum Vergleich dienen Bewegungen von Röhren in Wasser, bei welchem Vorgang die scheinbare Masse, die aus der bewegten Röhre und dem verdrängten Wasser sich zusammensetzt, auch abhängt von der Geschwindigkeit.

In den Kathodenstrahlen besitzen wir freie, negative Elektronen; positive Elektronen finden wir an das Atom gebunden in den Kanalstrahlen, ferner in den vom Radium emittierten α-Strahlen, wogegen die β-Strahlen wiederum freie negative Elektronen sind. Das neutrale Atom kann unter dem Einfluß von Röntgenstrahlen oder ultraviolettem Licht oder andern Einflüssen, bei radioaktiven Substanzen freiwillig, negative Elektronen aussenden; es bleibt dann der mit dem positiven Elektron verbundene Rest, das „Atomion" zurück.

Unsere Vorstellungen vom Wesen der Atome haben durch die beschriebenen Tatsachen, besonders durch die Erscheinungen der Radioaktivität, eine eingreifende Aenderung erfahren. Nach Rowland ist ein Musikflügel im Vergleich mit einem Eisenatom der denkbar einfachste Gegenstand.

Zum Schluß werden die Umwandlungen der radioaktiven Substanzen besprochen, sowie die bei der hypothetischen willkürlichen Umwandlung eines Grundstoffes in einen andern in Frage kommenden Energieverhältnisse.

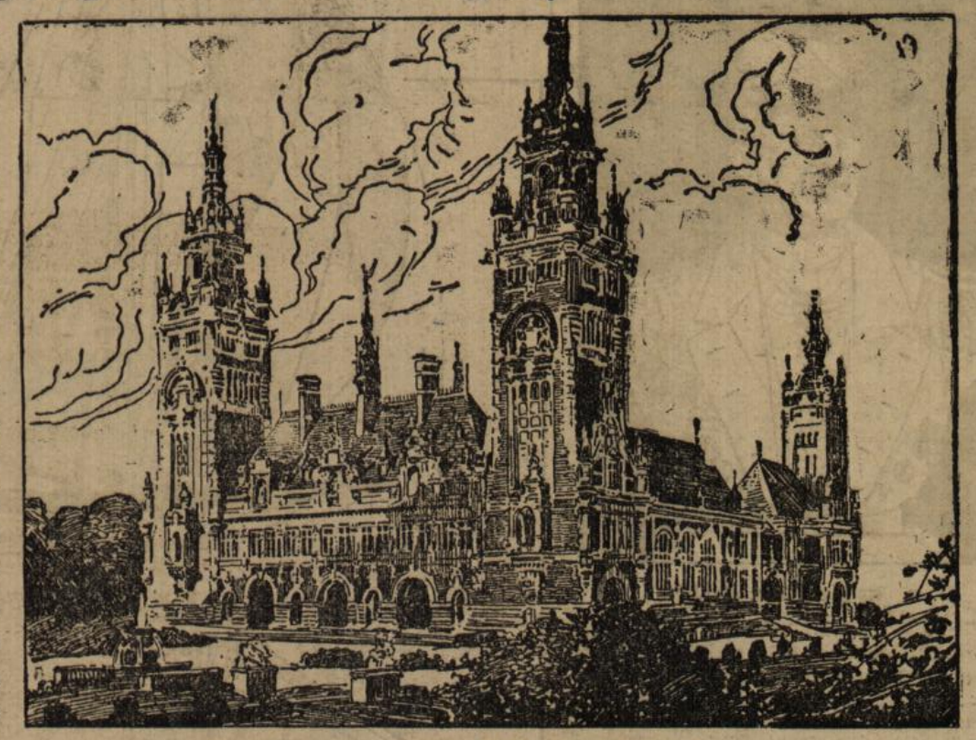
In der Sitzung vom 15. Juni sprach Herr Professor Dr. **Hausrath** über **„Abgrenzung des Odenwaldes im Osten und Süden"**. Der Vortragende wies zunächst darauf hin, daß bezüglich der Abgrenzung des Odenwaldes im Osten und Süden eine Unsicherheit besteht, die nur beseitigt werden kann, wenn man den geologischen Aufbau zu Grunde legt, und die Grenze zwischen Buntsandstein einerseits, Muschelkalk und Löß anderseits als die Grenze des Gebirges ansieht. Er zeigte sodann, daß diese Grenze auch eine geschichtliche Bedeutung habe, da das Buntsandsteingebirge bis in das Mittelalter hinein dichten Urwald getragen habe, während im Hügelland prähistorische Siedelungen uns beweisen, daß hier beim Auftreten des Menschen wenigstens kein geschlossener Wald bestanden haben kann, und erläuterte, wie die Waldeigentumsverhältnisse der Jetztzeit auf diese vorgeschichtlichen Zustände zurückzuführen sind.

Darauf schilderte er, wie die dem Odenwald eigentümliche Hackwaldwirtschaft — eine Verbindung zwischen Getreidebau und Holzzucht — entstanden ist, wie sie im 18. Jahrhundert zu einer schweren Gefahr für den Wald wurde, wie sie in geregelterer Form im 19. Jahrhundert einen neuen Aufschwung erlebte, um jetzt wohl endgültig aufgegeben zu werden, da die Arbeitslöhne gestiegen, die Preise für Getreide und Eichenrinde — die derzeitigen Hauptterzeugnisse des Hackwalds — aber stark gesunken sind. Jene Grenze ist aber auch eine pflanzen-geographische. Denn die Nadelhölzer fehlten dem Buntsandsteinodenwald in historischer Zeit. Nur darf man nicht annehmen, der Boden allein sei die Ursache ihres Fehlens, vielmehr wirkten offenbar auch klimatische Faktoren mit.

Den Schluß bildete eine Betrachtung der dermaligen Bestockungsverhältnisse des badischen Odenwaldes und ihrer Ursachen.

Der Friedenspalast im Haag.

= Das Preisgericht zur Beurteilung der Pläne für den Friedenspalast im Haag, welchem je ein Deutscher, Franzose, Oesterreicher, Amerikaner und Niederländer angehörte, hat dem Architekten L. N. Cordonnier in Lille den ersten Preis (12 000 Gulden) zuerkannt. Der Entwurf Cordonniers ist im Stile der nordfranzösischen Schlösser gehalten. Auch der zweite Preis fiel nach Frankreich, während der dritte nach Deutschland und der vierte nach Oesterreich kam. Nach Holland fiel kein Preis. Es ist noch keineswegs sicher, ob einer der mit Preis bedachten Entwürfe zur Ausführung kommt. Die Kommission der Carnegie-Stiftung hängt nicht von dem Preisgerichte ab und kann sich ganz nach ihrem Belieben entschließen. Das Gebäude soll am Scheveninger Weg im Haag errichtet werden.



Preisbewerbung für den Friedenspalast im Haag.
Entwurf des Architekten Cordonnier, mit dem 1. Preis gekrönt.

Vom badischen Kunstverein.

E. W. **Der Badische Kunstverein in Karlsruhe** hat nach Abhaltung der diesjährigen Generalversammlung zum ersten Mal einen gedruckten **Jahresbericht** zur Verteilung an seine Mitglieder gelangen lassen, dem wir das Folgende entnehmen:

Mit 1905 ist der Verein als ältester der Deutschen Vereine in das 87. Jahr seines Bestehens eingetreten. Mit der Uebersiedelung in sein neues, musterhaftes Gebäude im Jahre 1900 hat nicht nur im ganzen die Zahl seiner Mitglieder zugenommen, sondern sein Betrieb gewann eine nicht unwesentlich veränderte Gestalt; dem Wachstum der Stadt entsprechend erweiterte er sich nach allen Richtungen, seine Leistungen wurden bedeutender und mannigfaltiger, die Einnahmen, und noch mehr freilich als sie, die Ausgaben, wurden größer, die Anforderungen an seine Arbeit vielseitiger und ausgedehnter. Es bildete sich eine doppelte Aufgabe bestimmter aus, einmal die Förderung der heimischen bildenden Künste und der Badischen, insbesondere der Karlsruher Künstler jeder Richtung durch die ihnen gebotene angemessene Ausstellungs- und Verkaufsgelegenheit, durch die jährliche Verlosung der beliebt gewordenen Anrechtsscheine und die Versendung eines jährlichen Vereinsblatts an die Mitglieder, dann zweitens die ausgiebige Vorführung auswärtiger, oft nicht leicht beizubringender Kunstwerke, um für Publikum und Künstler die Entwickelung der modernen Kunst überhaupt zur Anschauung zu bringen.

Nach beiden Gesichtspunkten sieht der Vereinsbericht nicht ohne Befriedigung auf das abgelaufene Jahr zurück. Die Zahl der ausgestellten Kunstwerke betrug 2635 (gegen 1418 des Jahrs 1902), die Gesamtsumme für Ankäufe, einschließlich des Aufwands für Verlosung und Vereinsgabe rund 44 000 ℳ (gegen 9795 ℳ von 1902). Die **Verlosung von Anrechtscheinen** werde in der gewöhnlichen Weise vorgenommen, leider mit dem Bedauern, daß für sie eine größere Summe und eine größere Anzahl von Gewinnen nicht verfügbar gemacht werden konnte. Statt des gewöhnlichen jährlichen **Vereinsblatts** wurde wie 1904 zur Abwechselung wieder eine Vereinsgabe in Gestalt einer Mappe von 4 Radierungen Karlsruher Künstler gewählt. Es mußte dahingestellt bleiben, ob damit die allzuschwierige Aufgabe sich lösen ließe, dem Geschmack aller Interessenten gerecht zu werden und es wird wieder die Frage berührt, ob man nicht lieber von der Erstellung eines Vereinsblattes ganz absehen und dafür die Anzahl der Anrechtscheine bei der Verlosung entsprechend vermehren sollte. Für 1906 steht zur Erinnerung an das 300jährige Geburtsjubiläum Rembrandts eine sehr glückliche Wiedergabe seines Bildnisses in der Karlsruher Galerie als Vereinsblatt in Aussicht.

Als neue Einrichtung ist der **Verkaufsladen** anzuführen, der am 20. November im unteren Stock des Kunstvereinsgebäudes eröffnet wurde und den Künstlern Gelegenheit geben sollte, Kunstwerke in beliebiger Zeit beliebig lange auszustellen und Interessenten Einblick in ihr Schaffen zu bieten durch Auflegen von Skizzen, Studien u. dergl. ohne Zuzug, in unbeschränkter Zahl und Zeit. Die Verkaufsstelle will als dauernde Einrichtung angesehen werden; für ihren Erfolg als vornehmere Verkaufsgelegenheit bleibt wohl eine Steigerung zu wünschen; die Kürze der Zeit ihres Bestehens gestattet indessen über denselben noch kaum ein Urteil; Künstler und Publikum sind an ihm beteiligt.

Ueber die **Ausstellungs-Bewegung** in den einzelnen Monaten von 1905 enthält der Bericht eine anziehende graphische Darstellung. Merkwürdigerweise zeigt sie, daß die Karlsruher Künstlerschaft gegenwärtig nur zum kleineren Teile die Ausstellungs-Gelegenheit benützt, und weist zugleich deutlich nach, in welcher Zeit auf eine ausreichende Beschickung (z. B. im September nur 4 Werke) nicht zu rechnen ist. Hier müßte ein Ausgleich geschaffen und womöglich auf sie größeres Gewicht gelegt werden.

Ueber das **Rechnungswesen** ist in dem Jahresbericht eingehender Ausweis gegeben. Er weist auf die Notwendigkeit stark wachsender Ausgaben hin und es fällt dabei die als bedenklich erscheinende Bemerkung etwas ins Gewicht, daß die Mitgliederzahl seit 1902 stetig (um ca. 120) abgenommen hat. Möge diese Erscheinung als eine vorübergehende zufälligen Gründen entspringende anzusehen sein. Zum Ausgleich sah man sich genötigt, nach dem Muster anderer Städte die Eintrittsgelder von 30 auf 50 ₰ (dabei aber Hefte mit 30 Karten zu 3 ℳ auszugeben), sowie die Verkaufsprovision von 5 auf 7 Prozent für Vereinsmitglieder, und auf 10 Prozent für Nichtmitglieder zu erhöhen.

Zu weiterer Hebung der Vereinsausstellungen wurde nach dem Muster anderer Orte, z. B. Stuttgart, im August 1905 die Gründung eines **Galerievereins** geplant, der größere Mittel zur Verfügung stellen sollte, um auch bedeutendere Kunstwerke für die badische Allgemeinheit zu erwerben und deren Besitz sicher zu stellen. Von dem Vorhaben mußte wegen zu geringer Beteiligung zunächst Abstand genommen werden; man möchte sich aber vorbehalten, auf den Gedanken, wenn er, den badischen Verhältnissen entsprechend, geläutertere Form gewinnen könnte, zu seiner Zeit wieder zurückzukommen.

Mit Recht weist der Bericht wieder auf den schon im Vorjahr geäußerten Wunsch hin, „es möchte allmählig in der immer größer werdenden Stadt größere Beteiligung an dem selbstlos den Interessen der Bildenden Künste dienenden Verein, vielleicht auch einmal förderliche Opferfreudigkeit einzelner Mäcen, mehr zur Erscheinung kommen." Will doch die Anstalt lediglich der Kunst und den Künstlern sich dienstbar machen, wofür alle ihre vorhandenen Mittel verbraucht werden, während ihre Verwaltung in der Hand von Männern liegt, die uneigennützig und mit vorsätzlicher Unparteilichkeit den vorhandenen Kunstrichtungen gegenüber ihre weitläufigen unumgänglichen Geschäfte besorgen. — Ueber die Beteiligung am Kunstverein gibt das dem Jahresbericht beigefügte Mitgliederverzeichnis Auskunft.

Die neue dänische Grönland-Expedition.

= Mylius Erichsen ist am vergangenen Sonntag mit seiner auf dem Polarschiff „Danmark" untergebrachten Grönland-Expedition von Kopenhagen aus in See gegangen. Es handelt sich um die Erforschung der grönländischen Ostküste, die zurzeit zwar oberflächlich bekannt ist, aber jetzt genau kartographiert und auf Metalle und Mineralien untersucht werden soll. Auch soll genau festgestellt werden, wo die Ostküste nach Westen abbiegt. Das Schiff, dessen Bild wir unsern Lesern bringen, ist 130 Fuß lang, 30 Fuß breit und hat eine Gesamttiefe von 19 Fuß. An Bord befinden sich 21 Kabinen, die stets für zwei Personen bestimmt sind. Sie sind durch Filzwände und Doppelfenster derart geschützt, daß der Kälte der Eingang stark verwehrt wird. Für die Leibesnahrung der Teilnehmer ist ausgiebig gesorgt, außerdem aber befindet sich an Bord eine 400 Bände starke Bibliothek, welche für die geistige Nahrung zu sorgen bestimmt ist.

H. N. Pillsbury †.

= Der amerikanische Meister Pillsbury, wohl der bedeutendste Schachspieler der Gegenwart, ist gestorben. Er ist gewiß an geistiger Ueberanstrengung zu Grunde gegangen, denn 10, 12—15 Schachpartien

Schachmeister Pillsbury.

ohne Ansicht des Brettes, dazu einige Partien Dame nebst einer oder mehreren Whistpartien — das war ungefähr das Menü, an welches er sich gewöhnt hatte. Vor mehreren Jahren spielte er sogar gleichzeitig 25 Partien blindlings. Nicht minder staunenswert war das Resultat dieser Vorstellung, indem er 20 Partien gewann, 2 remis machte und nur drei verlor. Solch eine geistige Leistung mußte selbstverständlich die höchste Bewunderung, zugleich aber auch ein tiefes Gefühl des Bedauerns darüber erwecken, in welcher Weise der geniale Meister seine Begabung ausnützte. Diese kräfteverschwendende und gesundheituntergrabende Tätigkeit mußte unbedingt zu einem Ende mit Schrecken führen, und die Katastrophe ist denn jetzt auch eingetreten.

Richard Wagner bei Rossini.

(Von unserem Pariser Mitarbeiter.)

)=(Den Hergang des seinerzeit viel besprochenen und meist entstellten **ersten Besuches Richard Wagners bei Rossini** erzählt ein Augen- und Ohrenzeuge desselben, E. Michotte, in einer kürzlich (bei Fischbacher) erschienenen Schrift. Michotte, der mit Emile Ollivier, Champfleury, Gustave Dors Hausfreund bei Rossini war, führte nach langen Mühen den deutschen Musiker, der in Paris eine Tannhäuseraufführung anbahnte, im März 1860 zu dem italienischen Tondichter.

Rossini empfing den jüngeren Meister mit Worten der Anerkennung für seine Tannhäuserouverture und sprach voll Begeisterung von Bach, Mozart, Beethoven. Er fragte Wagner, warum er nicht versuche, die Musik zu einem französischen Textbuche zu schreiben. Wagner erklärte das für unmöglich, weil er nicht mehr anders als in der Tristanmanier komponieren könne, die bei den Franzosen keinen Anklang finden würde. Von dem „unvermeidlichen Septuor" der alten Oper sprechend, sagte Rossini: Ich nenne das die Artischokenreiche". Es kommt mir immer vor wie eine Schar facchini, die um ein Trinkgeld singen. Und die Bravourarie! Die war mein Schreckgespenst. Da hieß es gleichzeitig die Primadonna, den primo tenore, den primo basso zu befriedigen. Sie zählten die Takte, und wenn ein Kamerad einen Triller mehr hatte,

Baden-Württemberg
BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK

Statt besonderer Anzeige.

Todes-Anzeige.

Dem allmächtigen Gott hat es gefallen, unseren inniggeliebten, unvergesslichen Bruder

Herrn Ferdinand Speer

nach langer Krankheit schnell und unerwartet abzurufen.

Baden-Baden, den 26. Juni 1906.

Namens der tieftrauernden Hinterbliebenen:

Lina Speer.
Käthe Speer.

Die Einsegnung findet am Donnerstag den 28. Juni, nachmittags 2 Uhr, im Trauerhause, Schlosstrasse 16 hier, die Beerdigung am gleichen Tage in Friesenheim b. Lahr, abends 1/2 7 Uhr statt. B20988

Großh. Badische Staatseisenbahnen.

Die Herstellung der **Grab-, Maurer- und Zimmerarbeiten** zur Erbauung von Heuschuppen bei den Wartstationen Nr. 45, 46, 47, 48, 49, 50 und 56 der Bahnlinie Graben-Karlsruhe soll im öffentlichen Verdingungswege vergeben werden.

Die Zeichnungen, Bedingungen und Arbeitsbeschriebe, welche nicht nach auswärts verschickt werden, liegen auf dem diesseitigen Geschäftszimmer Nr. 11, Bahnhofstraße Nr. 9, zur Einsicht auf; daselbst können auch Angebotsformulare in Empfang genommen werden.

Die auf Einzelpreise zu stellenden Angebote sind verschlossen und portofrei mit der Aufschrift: Heuschuppen- . . . . arbeit versehen spätestens bis **Samstag den 7. Juli d. J.,** nachmittags 4 Uhr, bei dem Unterzeichneten einzureichen.

Die Zuschlagsfrist wird auf 14 Tage festgesetzt. 9562.2.1

Karlsruhe, den 25. Juni 1906.

Der Großh. Bahnbauinspektor.

Herrenalb.

Der in Nr. 189 u. 220 dieses Blattes näherbeschriebene Gasthof **„zum Waldhorn"** hier wird am **Freitag den 6. Juli 1906, vormittags 9 Uhr** auf dem **hiesigen Rathause** im Wege der Zwangsversteigerung wiederholt dem Verkaufe ausgesetzt. Liebhaber werden eingeladen.

Den 26. Juni 1906. 5337a

Bezirksnotar Oberdorfer, Zwangsversteigerungs-Kommissär.

Zugreifen!

Wer Erwerb sucht, wer Nebenerwerb wünscht, wer nach selbständiger Existenz trachtet, wer Geld verdienen will, schreibe **sofort** eine Postkarte an **Fallnichts Laboratorium,** G. m. b. H., **Eidelstedt 9** b. Hamburg u. verlange Gratiszusendg. e. illustr. Katalogs. „Meine Exist. verd. ich Ihnen." Ig. M. i. A. „Bedaure, Ihre w. Adr. nicht schon früher erfahren zu haben." F. L. i. W. Aehnl. Kundgbgn. tausende. 2861a.8.4

PINOL

Wirksamster Schutz gegen Schimmelbildung. Sicherstes Mittel zur Trockenlegung feuchter Mauern, Wände und Keller.

Gebrüder Krayer, Mannheim

Zu haben in den meisten Geschäften. 2851a

Bims die Händ' mit Abrador 3306a

15 000 Mark

sofort gesucht auf I. Hypothek, womöglich von einer Kasse oder Stiftung. Offerten unter Nr. B20331 an die Exped. der „Bad. Presse" erb. 2.2

Geld-Darlehne, streng reell, 5%, Ratenrückzahlung. Selbstgeber. Rückp. **Diessner, Berlin 10,** Ritterstr. 25. 5125a

Oberhemden

nach **Mass** mit **Garantie** für **tadellosen Sitz** liefert preiswert u. in vorzüglicher **Verarbeitung** das **Spezialhaus** für **Herrenmodewaren** von 9567

Rud. Hugo Dietrich

Kaiserstrasse 179 a
Ecke Herrenstrasse.

Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

Sofortige Gelddarleben

an jedermann in jeder Höhe, eventuell ohne Bürgschaft, zu gesetzlichen Zinsen, reell, kleine Raten rückzahlbar, ohne Vermittlungsgebühr besorgt **Goldschmidts Escomptebureau Budapest, Königsgasse Nr. 104,** eigenes Haus. 5326a.4.1

Retourmarke erbeten.

Geld

bis 100 000 Mk., auch mehr, wird mit und ohne Abschluß einer Lebensversicherung gegeben. Sicherheit unbedingt erforderlich. Hypothekenkapital an I. Stelle auch für Hotels und Fabriken stets zur Hand. 5112a2.2

Fr. Krausbauer, Bank- und Hypothekengeschäft, **Frankfurt a. M.,** Rothschild-Allee 25. Telephon 5835

Geld

gegen I. und gute Nachhypotheken (auch auf industr. Anlagen) **auszuleihen.**

Ankauf und **Verkauf** von **Restkaufschillingen, Nachhypotheken** 2c., sowie **Herbeiführung von Associationen, Umwandlung in Gesellschaftsform und Finanzierungen jeder Art** durch: 634a*

Carl Schaumburg,
Baden-Baden,
Fürstenberg-Allee 6.
(Retourmarke beifügen.)

Anfänglich ca. 3000 Mk. jährl. Einnahmen.

Tüchtigen Agenten **(auch auf dem Lande)** der Lebensvers.-Branche, die gern Inspektor werden wollen, ist hierzu beste Gelegenheit geboten.

Offerten unter Nr. B20849 an die Exped. der „Bad. Presse" erb. 6.1

Bares Geld liegt auf der Straße. Wer verdienen will, Herr oder Dame, schreibe uns sofort. (Postkarte genügt.) Näh. kostenlos durch **Erwerbs-Zentrale „Merkur", Stuttgart 14.** 5240a.12.3

Junges **Mädchen** mit guter Handschrift u. guten Zeugn. **sucht** für einige Stunden des Tags **schriftl. Arbeit.** Gefl. Offerten unter Nr. B20996 an die Expedition der „Bad. Presse".

Unabhängige **Person sucht Beschäftigung** tagsüber. B20974 Näh. **Georg-Friedrichstr. 4,** V.

Rechtspraktikant sucht Gelegenheit zum **Lawn-Tennis-Spiel.** Offert. unt. Nr. B20965 an die Exp. der „Bad. Presse".

Verloren ein schw. seidnes **Tuch** mit Fransen, von Stadtgarten b. Markgrafenstr. Abzug. geg. Bel. Kronenstr. 38, II. B20952.2.1

Verloren von der Kaiserstr. durch die Herrenstraße, Schloßplatz, Schloßgarten u. Hardtwald ein grünes **Perlentäschchen** mit Inhalt, Portemonnaie u. Taschentuch. Abzugeb. geg. Belohn. **Wendtstr. 20,** pt. B20989

Kind wird in liebevolle Pflege genommen. B20976 **Georg-Friedrichstr. 12,** Hth. 3. St.

Graue Haare

machen 10 Jahre älter. Das der hygienischen Parfümerie v. Funke & Co., Berlin, gesetzl. geschützte Crinin ist unschädl. u. verleiht in bisher unerreichter Weise grauem Kopf- u. Barthaare eine dauerhafte, waschechte, helle oder dunkle natürliche Farbe. Preis 3 Mk. Vorräthig in der Kronen-Apotheke, Karlsruhe i. B. 7587a

Heirat.

Fräulein, ev., aus guter Familie, angenehme Erscheinung, anf. 30er, mit etwas Vermögen, wünscht, da es ihr an pass. Gelegenheit fehlt, auf diesem Wege die Bekanntsch. eines sol. Herrn zw. Heirat, niederen Beamten bevorzugt. Ernstgem. Antr. wolle man, wenn mögl. m. Bild, das zurückgesch. wird, unter **C. M. 60 hauptpostlag. B.-Baden** richten. Strengste Verschwiegenheit zugesi. 5307a2.2

Haasenstein & Vogler A. G.
Karlsruhe Kaiserstr. Nr. 160. I.
Aelteste Annoncen-Expedition.

Gute dauernde Stellung

mit fester Besoldung finden angesehene tüchtige Agenten, pens. Beamte, oder Herren aus bess. Kreisen, welche ihren Beruf ändern wollen, **bei einer alten deutschen Lebensversicherungsgesellschaft.**

Gefl. Offerten bittet man zu richten an **Haasenstein & Vogler A.-G., Karlsruhe** unter **V. 2520.** 9368.3.2

Suche für mein vergrößertes Manufaktur- und Konfektions-Geschäft einen

tüchtigen Mann

der mit Landkundschaft umzugehen versteht, dekorieren kann u. im badischen Oberland oder Elsaß mit Erfolg schon Detail gereist hat. Bei Convenienz Lebensstellung.

Offerten erbitte unter B. 2568 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Karlsruhe. 9575

Großer Verdienst!

Großartige, epochemachende Erfindung der Fahrradbranche, mit der in kurzer Zeit ein Vermögen zu verdienen ist, suchen die Inhaber mangels Kapital zum Selbstvertrieb vorteilhaft zu verkaufen. Die Fabrikationseinrichtung ist überall mit Leichtigkeit und wenig Mitteln zu bewerkstelligen. Reflektanten belieben zwecks Näherem zu schreiben sub **S. 4160 Q.** an **Haasenstein & Vogler,** A.-G., **Freiburg i. Br.** 5329a.3.1

Nächste Ziehung

VII. Pfälz. Lotterie

I. Ser. z. Heb. d. Pferdezucht etc.
Günstigste Gewinnchancen

Lose à 1 Mark

nur	**25 000**
800 Gew. i. W. v. Mk.	**12000**
Haupttreffer Mk.	**2000**
Pferde u. Fohlen „	**4000**
Sonstige Gewinne „	**6000**

Bar Geld sofort für die 750 letzten Gewinne 90%, für die 9 ersten Gewinne 75%.

Ziehung 5. Juli 1906.
Lose à 1 Mk., 11 Lose 10 Mk. (Porto und Liste nach auswärts 30 ₰ extra) empfehlen die General-Agentur

Peter Rixius in Ludwigshafen a. Rh. sow. sämtl. Losverkaufstellen.

in Karlsruhe: **Carl Götz,** Lose- und Bankgeschäft • **E. Wegmann,** Waldstr. 30.

Zum **Adressenschreiben** wird eine **zuverlässige Person gesucht.** Näh. Schillerstr. 12, IV. rechts. B20994

Zu kaufen gesucht.

Gebrauchtes, guterhaltenes

Pianino

zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe unter Nr. 5336a an d. Expedition der „Bad. Presse".

Terrarium 2.1

oder **Aquarium** zu kaufen gesucht. Angebote mit Größe u. Preis unter B20963 an die Exped. der „Bad. Pr."

Renommierhund

zu kaufen gesucht. Offert. unt. Nr. B20966 an die Exp. der „Bad. Presse".

Zu kaufen gesucht B20979

ein gut singender **Kanarienvogel** (Roller) evtl. mit Käfig. Off. mit Preisangabe sind **hauptpostlagernd hier** unter Nr. 1255 H. G. zu richten.

Zu verkaufen

Drogen-, Kolonialwaren-Geschäft

in kleiner Stadt in Baden ist altes, hervorragend gutes Unternehmen, welches Mk. 140 000 umsetzt und

Mk. 15000 Reingewinn

abwirft, wegen Krankheit des Besitzers verkäufl. Ein oder zwei tüchtige Herren, welche über ca. Mk. 40 000 Kapital verfügen, ist seltene Gelegenheit geboten, sich gute Existenz zu gründen. Auskunft erteilt 5330a

M. Hölzle, Frankfurt a. M.

Eisenhandlung- u. Schlossereiverkauf.

Unterzeichneter hat in lebhafter, aufblühender Amtsstadt, an der Bahn gelegen, ein kaufmännisches Geschäft der Eisenbranche an schönem Platze zu verkaufen.

Ferner eine Schlosserei mit vorzüglicher Kundschaft u. an schönem Platze altershalber zu verkaufen unt. günstigen Bedingungen. Nähere Auskunft erteilt **Friedrich Herbst, Heiligenberg** (Baden). 5327a.3.1

Fuhrgeschäft-Verkauf.

Am hiesigen Platze ist ein Fuhrgeschäft mit nachweislich guter Kundschaft wegen Aufgabe des Geschäftes alsbald unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Reflektanten wollen ihre Adresse unter B20964 in der Exped. der „Bad. Presse" niederl. 2.1

Villenhaus 12.2

a. d. Bergstr., 3 ar 18 qm, frei gelegen, 5 Zimmer, Küche 2c., sehr solid gebaut, Vor- und Hintergarten, mit schönem Hof, Remise, gewölbte Keller, 25 Min. von Heidelberg entfernt wegen **Wegzug** für **Mk. 14 000** sof. zu verkaufen durch **Ferd. Würth,** Liegenschaftsgesch. Heidelberg. Tel. 1139. 5244a

Ofen-Verkauf.

Ein schöner, künstlerisch ausgeführter, fast neuer, tadelloser **Renaissance-Kamin** mit **amerikanischem Dauerbrandeinsatz** ist wegen Platzmangel billig zu **verkauf.** Zu erfr. **Kriegstr. 29,** I. B20981

Kleiner solider Wagen,

geeignet zum Transport von Stein und Eisenwaren, **Tilbury** mit Geschirr, guterhaltenes **Damenrad** preiswert **abzugeben.** 5335a.3.1

K. Hermges, Lichtenau.

Billig zu verkaufen ein vollständiges Bett, 1 Roßhaarmatratze. B20975 **Durlacherstr. 63,** p., l.

Ein feiner **Moquett-Diwan** mit Roßhaar, neu, für nur 48 Mk. zu verk. B20997 **Schillerstr. 12,** 4. St., r.

Pianino, fast neu, verhältnisseh. billig **zu verkaufen.** B20150.4.3 **Luisenstraße 34,** I.

Motor-Zweirad (Adler)

tadellos laufend, 2 1/2 PS., mit Leerlauf, bereits noch neu, ist äußerst billig **zu verkaufen.** B20984.2.1 **Bernh. Müller, Schützenstr. 60,** Hinterhaus, 1. u. 2. Stock.

Fahrrad,

noch gutes, ist wegen Aufgabe des Fahrens billig **zu verkaufen.** B20986 **Rüppurrerstr. 88,** 1. St.

Motor-Zweiräder,

Opel und Mars, gut funktionierend, sind äußerst billig zu verkaufen bei **Bernh. Müller,** Schützenstr. 60, Hinterhaus, 2. Stock. B20985.2.1

Ein gebrauchter **Photographen-Apparat** mit Ausrüstung, bestehend aus Segeltuchtasche, Stativ, Schalen, Platten, nebst vorrät. Chemikalien für Anfänger sehr geeignet, ist billig abzugeben. Off. unter Nr. B20970 an die Exped. der „Bad. Presse" erb. 2.1

Eine **Bettstelle** mit Rost u. Matratze billig zu verkaufen. B20945 **Veilchenstr. 35,** Hth., 3. St. r.

Ein gebrauchter **Kinderwagen** ist für 6 Mk. **zu verkaufen.** B20956 **Kaiserstr. 138,** 5. Stock.

Gut erhalt. **Liegwagen** (Prinzeß) mit Gummireifen, ist billig z. verkaufen. Schillerstr. 33, Hth. 3. St. l. B20951

Kinderliegwagen, hochfein, reichlich vernickelt, sofort **zu verkaufen.** B20672 **Körnerstraße 36,** III.

Stellen finden

Reisender-Gesuch.

Suche sofort auf 4–6 Wochen redegewandt. Herrn zum Besuch der Privatkundschaft. Näheres **Durlach,** Gartenstr. 9, Laden. B20953.2.1

Gesucht

per 1. Juli auf das **Kontor**

jungen Kaufmann,

militärfrei. Erforderlich: schöne Handschrift, deutsche Korrespondenz und Fakturist. Off. mit Gehaltsansprüch. unter Nr. 5334a an die Expedition der „Bad. Presse".

Tapezier-Gesuch.

Zwei tüchtige Arbeiter sofort bei Zusicherung für Winter-Arbeit und hohen Lohn. 20978.2.1 Zu erfr. **Brauerstr. 21,** part.

Tücht. Anstreicher

finden dauernde Beschäftigung.

Carl u. Emil Lacroix, **Sophienstr. 56.** 9234*

Tücht. Horizontalbohrer

bei hohem Lohn für dauernde Arbeit gesucht. 9563.3.1

Karlsruher Werkzeugmaschinenfabr., vorm. **Gschwindt & Cie., Karlsruhe.**

Tüchtige Maschinenarbeiter

können sofort **eintreten.** B20942

Bäder & Schaier, Schreiner u. Glaserei, **Roonstr. 24.**

1–2 tüchtige **Küfer** in eine Weinhandlung sofort gesucht. Zu erfr. unt. Nr. B20980 in der Expedition der „Bad. Presse".

Hausbursche

sofort gesucht. 9559

P. Eberhardt, Fahrradhdlg., **Amalienstraße 18.**

Junger Bursche

vom Lande, der mit Pferden umgehen kann, **sofort gesucht.** 9574

Dampf-Waschanstalt A. Pfützner.

Einfaches, fleißiges Mädchen

findet auf 1. Juli bei guter Behandlung Stelle. B20785.2.2 **Jollystraße 7,** I.

Fleißiges Mädchen auf 1. Juli **gesucht.** Lohn 20 Mark. B20954.3.1 **Karl-Wilhelmstr. 36.**

London.

Besseres **Mädchen** für sofort für leichte Hausarbeit und Küche **gesucht** zu Familie mit einem Kind in London.

Dr. Weiss, Karlsruhe, Werderstr. 14, part. B20973

Stellung als **Buchhalter, Sekretär, Verwalter** erhalt. junge Leute n. 2–3 monatl. gründl. Ausbildung. Preis mässig. Prosp. grat. **Bish. ca. 1200 Beamte verlangt.** Viele Tausende Stell. nachgewiesen. **Dir. P. Küstner, Leipzig-Schleuss.** 4716a

Wer Stellung sucht

verl. die **„Deutsche Vakanzenpost" 210 Eßlingen.** 39a

Ein sauberes, fleißiges

Mädchen

per 1. Juli oder sofort **gesucht.**

Restaurant Elefant
9558.2.1 **Kaiserstraße 42.**

Mädchen-Gesuch.

Zur Besorgung leichter Hausarbeiten u. Bewachung eines zweijähr. Kindes wird bei guter Belohnung ein jüngeres, braves **Mädchen gesucht.** Näheres: 9573.2.1 **Göthestraße 26,** III.

Einlegerinnen

gegen gute Bezahlung **finden** dauernde **Stellung.** 9560

Doeringsche Buch- u. Kunstdruckerei
Amalienstrasse 83.

Lehrling

mit guter Schulbildung wird zum 1. August cr. angenommen. B20957

Wilh. Lipp Karlsruhe, Elektrotechnische Werkstätte, **Lessingstrasse 47.**

Stellen suchen

Kaufmann,

26 Jahre alt, schon gereist, mit Kenntnissen der franz. u. engl. Sprache, **sucht,** gestützt auf Ia. Zeugnisse und Referenzen **Stellung** in solidem Geschäfte in **Karlsruhe,** wo Gelegenheit zur späteren Beteiligung mit ca. 15 Mille vorhanden ist. 2.2

Offerten unter Nr. B20629 an die Exped. der „Bad. Presse" erbeten.

Tücht. Kaufmann, mit Buchführung, Korrespondenz u. sämtl. Kontorarbeiten gut vertraut, **sucht** per bald **Stellung** unter bescheid. Ansprüchen. Offerten unter Nr. B20700 an die Exped. der „Bad. Presse" erb. 2.2

Junger Photograph, firm im Copieren, sucht auf 2 Monate **Aushilfsstelle** geg. geringe Vergütung. Off unter Nr. B20943 an die Exp. der „Bad. Pr."

Ein Mädchen, welches einfach bürgerlich kochen kann, sucht **Stelle** neben einer tücht. Köchin wo es die feine Küche erlernen könnte. Zeugnisse stehen zu Diensten. B20959 Näh. **Lammstraße 12,** 4. St.

Zu vermiethen

Zu vermieten

auf 1. Oktober oder früher eine in der Kaiser-Passage 3. Stock gelegene **Mansarden-Wohnung** (gerade Wände), Glasabschluß, 4 od. 5 Zimmer mit Küche und Keller. 8611* Näh. Kaiser-Passage 28, II Bureau.

Durlacherstr. 47, Hinterhaus, 2. St., ist eine **Wohnung** von 2 Zimmern, (Gas) sofort oder später zu vermieten. Näh. Kapellenstr. 42. B20968

Ritterstraße 14, Hinterh. 1. u. 2. Stock, **Wohnungen** von je 2 Zimmern u. Küche zu verm. B20892

Gegenüber dem Palais des Prinzen Max, in nächster Nähe der **Hauptpost,** ist in gutem, ruhigem Hause, ein großes, zweifenstriges, **schön möbliertes Zimmer,** mit Schreibtisch und Gasbeleuchtung, an soliden Herrn zu vermieten. B20994 Akademiestr. 51, 3 Tr.

Amalienstr. 37, Stb. 2. St. links, ist ein **möbliertes Zimmer** an einen anständigen Arbeiter zu vermieten. B20999.2.1

Erbprinzenstr. 35 ist auf sogleich oder später ein schön möbliertes **Mansardenzimmer** an solid. Herrn oder Dame zu vermieten. Zu erfrag. im 2. Stock. B20982

Gartenstraße 59 ist ein gut möbl. **Zimmer,** ebenso ein kleineres mit 2 Betten auf 1. Juli zu vermieten. B20987

Kaiserstr. 93, 3 Tr. ist ein freundl. möbl., sehr saub. luftiges **Mansardenzimmer** mit guter Pension zu vermieten. B20599.2.2

Schillerstr. 33, Hth. 3. St. l., ist ein freundl. **möbliert. Zimmer** zu vermieten. B20990.2.1

Waldhornstr. 31, nächst d. Kaiserstr., ist im 3. Stock ein gut möbl., freundliches **Zimmer** auf 1. Juli zu vermieten. B20947

Wilhelmstr. 73 ist im 4. Stock ein schönes, unmöbliertes **Zimmer** für 60 M zu vermieten. B20961 Näheres im 4. Stock.

Zu miethen gesucht

Wohnung

5–6 Zimmer mit Zubehör und Baderaum, per 1. Oktober zu mieten gesucht.

Offerten mit Preis u. Nr. B20813 an die Expedition der „Bad. Presse".

2 Zimmer-Wohnung gesucht

mit Küche u. Mansarde (Vorderhaus) per 1. Juli od. 1. August. Offert. u. Nr. B20962 an die Exp. der „Bad. Presse".

Kronthal

Für die jetzige heisse Jahreszeit

empfehle in Literpatentflaschen

Kronthaler Mineral-Quelle

(Tafelgetränk Sr. Majestät des Deutschen Kaisers u. vieler anderer fürstlicher Höfe)

23 goldene Medaillen und erste Preise

bei 10 bis 20 Flaschen per Füllung à **20** Pfg.
bei Abnahme von 25 „ „ „ à **18** Pfg.

Gerolsteiner Flora-Brunnen

(älteste Versandquelle zu Gerolstein)

preisgekrönt mit 14 goldenen Medaillen und höchsten Auszeichnungen

bei 10 bis 20 Flaschen per Füllung à **22** Pfg.
bei Abnahme von 25 „ „ „ à **20** Pfg.

Kronthaler Mineral-Quelle und **Gerolsteiner Flora-Brunnen** haben am Platze den grössten Umsatz erreicht, daher

Garantie für frischeste Füllung!

Verhältnismässig billiger wie Sodawasser.

Zu haben fast in sämtlichen Drogerien, Delikatessen- und Kolonialwaren-Geschäften, sowie in sämtlichen Filialen des Lebensbedürfnis-Vereins, wo nicht erhältlich, direkt vom 9510.2.2

General-Depôt:

B. Finkelstein

Mineralwasserfabrik und Eishandlung

Hauptgeschäft: Rintheimerstrasse 10 — Telephon 510 — Filiale: Zähringerstrasse 28

Das Beste für die Wäsche ist

Dr. Thompson's Seifenpulver.

Marke Schwan.

Zu haben in allen besseren Geschäften.

7817a VII

Ausverkauf.

20% Rabatt

auf sämtliche **Sommerstoffe, Sommerröcke, Leib- und Bettwäsche.**

Ein grosser Posten **bedruckte Kattunreste** zu Kleider und Blousen, sehr schöne Muster **20%** Rabatt.

Vorhänge und Store **20%** Rabatt. 9568

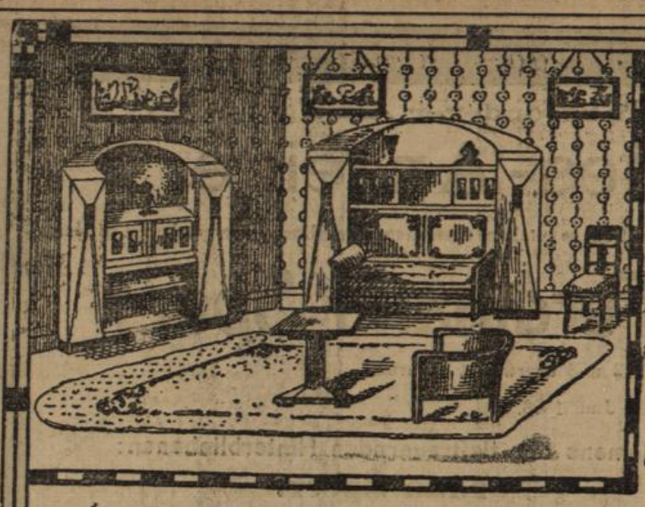
C. F. KOPF, Waldstr. 26.

Rabattsparmarken. **Nur gegen bar.**

Wer abgelegte Herren- und Damenkleider, Schuhe, Weißzeug, Möbel zu **verkauf.** hat, sende seine Adresse nur an **Sal. Gutmann, Zähringerstr. 23.** B20946

Touristen-Kamera **zu kaufen gesucht.** Angebote mit Preisangabe unter Nr. B20944 an die Exped. der „Bad. Presse" erb.

Nebenverdienst. Junge Leute **suchen** Nebenverdienst, gleich welcher Art, zu Hause zu arbeiten. Off. unt. B20949 an die Exped. der „Bad. Presse" abzug.



Complette Wohnungs-Einrichtungen

1a Polstermöbel

Antike-Möbel

J. L. Distelhorst · Karlsruhe

Waldstr. 32 · Hof-Möbel-Fabrik · Telefon 1720

18446

„Kellers Gasbadeofen"

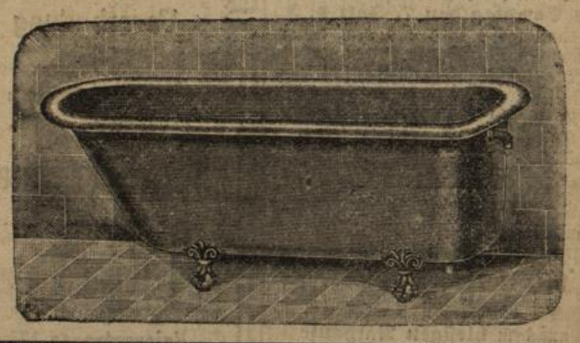
Kellers Gas-Badeofen

und die porzellanartig emaillierte, völlig nahtlose

Stahlbadewanne Adler

geben zusammen eine Badeeinrichtung, wie solche selbst zu wesentlich höheren Preisen nicht vollkommener geliefert werden kann; sie verbindet das Eleganteste mit dem denkbar Besten.

Hervorragende Neuheit: „Stahlbadewanne Adler"



Engros-Verkauf (nur für Wiederverkäufer) bei der

Karlsruher Eisen- und Metallmanufaktur

Brettheimer & Rosenberg

Bahnhofstrasse 32
Telephon 185.

Wir teilen jedem Interessenten bereitwillgst die Geschäfte mit, in denen diese Badeeinrichtungen verkauft werden. 19101.26.20

Bilz

Dresden-Radebeul.

Sanatorium „Schloß Lößnitz" 3 Aerzte. Gute Heilerfolge. Prospekt frei. Herrliche Lage im „Sächsischen Nizza". **Bilz öffentliches Licht-Luft-Bad** im Lößnitzgrund, **245000** qm groß. **Bilz Naturheilbuch.** 1½ Million. verkauft. 6228

Luzern 45647a 12.8

Restaurant Rosengarten
Bier vom Fass, Diner à 2 Fr.
Rendez-vous der Deutschen.
C. Wagner a. Freiburg i. B.

Kirschen, Himbeeren und Heidelbeeren

kaufen jedes Quantum

J. M. Wertheimer & Co.,
Branntweinbrennerei.
3.2 **Emmendingen.** 9494

4865a.20.6

Schutz-Marke.

Weibezahn's Hafermehl

beste Kindernahrung

Wenn Weibezahn's Hafermehl der Kuhmilch zugesetzt wird, gedeihen die Kinder vorzüglich. Ärztl. empfohlen und seit Jahrzehnten bewährt. Niederlagen durch Plakate kenntlich.

Zauber und Liebe

Lehrbuch der geh. Künste, Liebe einzuflößen, zu erhalten oder zu vernichten, durch geheime Wunderkräfte all. Art. Verschlossen 1.95. Occultistischer Verlag, Leipzig 99. 1174

An einem guten bürgerl. **Mittag- u. Abendtisch** können einige Herren teilnehm. **Adlerstr. 32, III.** B20804

Nähmaschinen

Jahresproduktion **120,000** Stück

Wer Wert auf ein unbedingt erstklassiges Fabrikat legt, **wählt** 3000.26.12

GRITZNER

Vertreter:
Schwinn & Ehrfeld,
Karlsruhe,
Kaiserstrasse 99.

Jahresproduktion **30,000** Stück

Fahrräder

Die einzige hygienisch vollkommene, in Anlage und Betrieb billigste

Heizung für das Einfamilienhaus

ist die verbesserte Zentral-Luftheizung. In jedes, auch alte Haus leicht einzubauen. Prospekte gratis und franko durch **Schwarzhaupt Spieker & Co. Nachf., G. m. b. H., Frankfurt a. M.** 4993a*

Die Karlsruher Bauornamentenfabrik und Kupfertreibanstalt von

Peter Huckschlag

Bahnhofstr. 26 **Karlsruhe** Telephon 1402

empfiehlt sich in der

Fabrikation von Bauornamenten

aller Art in: **Zink, Kupfer, Messing** 2c.,

in der

Herstellung von kunstgewerblichen Gegenständen, Treib- und Ciselierarbeiten in allen Metallen, Figuren, Reliefs, Urnen, Palmen für Grabdenkmäler 2c.,

in der

Herstellung von Metalldruckarbeiten in allen Metallen

Ferner empfiehlt sich dieselbe den Herren Hoteliers, Restaurateuren und Privaten in der

Anfertigung neuer Kupfergeschirre wie:

Bratpfannen, Casserolen 2c., **Bier- u. Buffetblechen.**

Reparaturen und Verzinnungen werden ebenfalls prompt und billig ausgeführt. 5301.26.24

Ebenso empfiehlt sich die Firma in der **Neuanfertigung u. Reparaturen sämtlich vorkommender Kupferarbeiten für Brauereien.**